

MeilenerAnzeiger

AZ Meilen

Amtliches, obligatorisches Publikationsorgan der Gemeinde Meilen
Erscheint einmal wöchentlich am Freitag
Nr. 23 | Freitag, 8. Juni 2018

Redaktion & Verlag:

Bahnhofstrasse 28, 8706 Meilen
Telefon 044 923 88 33, E-Mail info@meileneranzeiger.ch
www.meileneranzeiger.ch, www.facebook.com/meileneranzeiger

KAUFMANN TRANSPORTE AG
MÄNNEDORF

UMZÜGE MÖBELTRANSPORTE
044 920 17 79

SEIT 1965



www.kaufmann-transporte.ch

meilen
Leben am Zürichsee

Aus dem Gemeindehaus



Landschaftsumgang am
Samstag, 9. Juni 2018



Gemeindeversammlung
am Montag, 11. Juni 2018,
20.15 Uhr im Gasthof
Löwen Meilen



www.meilen.ch neu
mit systematischer
Rechtssammlung



Die Gemeindeverwaltung,
die Bibliothek, die Ludo-
thek und das Hallenbad
bleiben am Freitag,
15. Juni 2018 infolge
Geschäftsausflugs den
ganzen Tag geschlossen



Schiesstage in
Meilen 2018

Public Viewing in der Seeanlage

Die Fussball-WM in bester Gesellschaft geniessen



Die Welt schaut nach Russland, und Meilen trifft sich im Festzelt: Ab Donnerstag, 14. Juni wird die Fussball-WM 2018 ausgetragen. Das vom Organisationskomitee um Marcel Bussmann vorbereitete Public Viewing in der Seeanlage dauert bis am Sonntag, 15. Juli.

Einen Monat lang gehört die Seeanlage den Fussballfans: Alle Spiele werden im 350-plätzigem weissen Festzelt auf Grossleinwand übertragen. Das Public Viewing ist gratis und lockt erfahrungsgemäss «tout Meilen» an. OK-Chef, HGM-Präsident und «Löwen»-Wirt Marcel Bussmann freut sich dabei besonders auf eine noch grössere Leinwand als bisher. «Dass die Bilddiagonale fünf Meter betragen wird, kann ich noch nicht hundertprozentig versprechen – aber grösser als bei der WM 2014 und bei der EM 2016 ist das Bild auf jeden Fall.»

Das Zelt ist neu rauchfrei

Wie bereits bei früheren Public Vie-



Beste Stimmung im Festzelt ist garantiert!

Foto: Archiv MAZ

wings öffnen die Organisatoren das Zelt bei gutem Wetter und grossem Andrang gegen den See hin – also in erster Linie bei Spielen mit Schweizer Beteiligung. So haben noch mehr

Fussballfans Platz. Geplant ist auch, im Aussenbereich Tische und Bänke und weitere Fernseher aufzustellen, damit sicher alle etwas sehen. Neu ist das ganze Festzelt übrigens

Nichtraucherzone, und das gilt auch, wenn es gegen den See hin geöffnet ist.

Fortsetzung Seite 3

EINLADUNG ZUR BERATUNG

Samstag, 9. bis Samstag, 16. Juni

**PERSÖNLICHE LOUIS WIDMER
HAUTPFLEGE-BERATUNG**

Am Samstag, 9. bis Samstag, 16. Juni und am Montag, 11. Juni mit der Spezialistin Bettina Bollinger von Louis Widmer.

- Haben Sie Fragen zu Ihrer Haut? Wir geben Ihnen wertvolle Tipps zur Pflege
- Sie erhalten Produktproben, abgestimmt auf Ihren Hauttyp
- Wir überreichen Ihnen ein exklusives Geschenk beim Kauf von Louis Widmer Produkten ab CHF 50.–
- Mit der Louis Widmer-Kundenkarte erhalten Sie ab 250 Franken 10 % Rabatt.



Doppelte PRO BON am
Montag, 11. Juni



Drogerie ROTH

Naturheilmittel Sanität Dorfstrasse 84, 8706 Meilen
Wohlbefinden www.drogerieroth.ch



**WIR SIND STOLZ, DAS
MEILEMER KIRCHGASSFÄSCHT
ZU UNTERSTÜTZEN.**

Seestrasse 941, 8706 Meilen
autograf.ch / 044 924 24 24

70 JAHRE
Auto-Graf AG
Kompetenz und Nähe

Das Zelt ist
rauchfrei!

Live-Übertragung sämtlicher 64 WM-Spiele!
Umfangreiches Food & Getränke-Angebot im Public-Bereich.



Fussball-WM live

Do, 14. Juni bis So, 15. Juli 2018
im Festzelt in der Seeanlage Meilen beim Fährsteg

Meilemer
Public Viewing 2018



meilen
Leben am Zürichsee

Hauptagentur
Fredl Iten

MATTER GROUP

ZÜRI-HELL

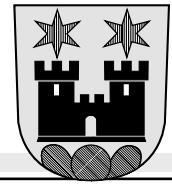
Getränkemärkte
Urs Roesch
www.getraenkecenter.ch

löwen
meilen

SCHNEIDER
UMWELTSERVICE.CH

EW-M

MeilenerAnzeiger



www.meilen.ch neu mit systematischer Rechtssammlung

Info- und Fragestunde vor der Gemeindeversammlung vom 11. Juni

Das neue kantonale Gemeindegesetz vom 20. April 2015 verpflichtet die Gemeinden, bis Ende des Jahres 2021 ihr Recht in einer systematischen Rechtssammlung mit allgemein verfügbaren elektronischen Mitteln (Internet) zu veröffentlichen. Ziel ist, dass sich jede Person möglichst einfach, rasch und jederzeit darüber informieren kann, welche Vorschriften in der Gemeinde gelten. Meilen hat als Pilotgemeinde die Rechtssammlung bereits umgesetzt. Diese ist ab sofort im Internet zugänglich (www.meilen.ch > Verwaltung > Rechtssammlung). Die Erlasse sind nach Sachbereichen gegliedert und lassen sich auch direkt mit Stichworteingaben finden. Elektronische Signaturen sorgen dafür, dass sich die Dokumente nicht verändern lassen.

Infostunde mit dem Gemeinderat
Am Montag, 11. Juni, findet im Gasthof Löwen Meilen die Gemeindeversammlung statt. Vor der Gemeindeversammlung wird am Montag, 11. Juni um 19.00 Uhr eine Informations- und Fragestunde mit dem Gemeinderat durchgeführt. Folgende Themen werden behandelt:

- Bericht zu Legislaturschwerpunkten und -zielen
- Dorfstrasse
- Dorfzentrum, Markthalle und Saalbau
- Revision Statuten Zweckverband ARA
- Hinweis auf die Orientierungsversammlung vom 25. Juni betreffend Fusion Energie und Wasser Meilen AG (EWM AG) mit Energie Uetikon AG und Wasser Uetikon AG zur Infrastruktur Zürichsee AG

Gemeindeversammlung vom 11. Juni 2018

Die Stimmberechtigten der Gemeinde Meilen werden auf

Montag, 11. Juni 2018, 20.15 Uhr

in den **Gasthof Löwen** eingeladen zur Behandlung folgender Geschäfte:

1. Teilrevision der Gebührenverordnung (GebV) der politischen Gemeinde Meilen
2. Baukredit für Schulanlage Obermeilen
3. Jahresrechnung 2017
4. Neubewertung des Verwaltungsvermögens (Restatement)

Die vollständige Weisung zu den Geschäften ist per sofort abrufbar auf der Website der Gemeinde Meilen unter www.meilen.ch – Politik – Gemeindeversammlung. Die Akten mit den behördlichen Anträgen liegen den Stimmberechtigten ab Montag, 28. Mai 2018 im Gemeindehaus, Zentrale Dienste (Ebene 4, Büro N2.16), zur Einsicht auf.

Vor der Gemeindeversammlung vom 11. Juni 2018 lädt der Gemeinderat auf **19.00 Uhr** zu einer Informations- und Fragestunde ein.

Gemeinderat Meilen



Bauprojekte

Bauherrschaft/Projektverfasser: **Kurt Jordi**, Rauchgässli 33, 8706 Meilen: Fassaden-sanierung / Nutzungsänderung (Werkstatt zu Dienstleistung) Anbau Nordost, Vers.-Nr. 379, Kat. Nr. 545, Rauchgässli 33, 8706 Meilen, (KA 4.5)

Bauherrschaft: **Felix und Odile Benz**, Postfach, Kirch-gasse 41, 8706 Meilen. Projektverfasser: AMZ Architekten AG, Seestrasse 412, 8038 Zürich:

Umbau / Sanierung Wohnhaus mit Ladengeschoss (Fensterersatz, Dachausbau, Lukarne Ostseite, Balkonanbau Westseite), Vers.-Nr. 373, Kat. Nr. 7456, Kirchgasse 41, 8706 Meilen, (KA 4.5)

Bauherrschaft: **Kanton Zürich**, Baudirektion, Hochbauamt, Stampfenbachstrasse 110, Postfach, 8090 Zürich. Projektverfasser: Architektur Caflisch GmbH, Alte Landstrasse 48, 8706 Meilen:

Erstellung von sechs neuen Abstellplätzen (betr. Asphaltfläche) – zeitlich befristet –, Kat. Nr. 6998, vis à vis Untere Bruech 141, 8706 Meilen, (W 2.2)

Bauherrschaft: **Iris Müller-Crepon**, Seestrasse 995, 8706 Meilen. Projektverfasser: Locher & Partner, Innenarchitektur Architektur GmbH, Markus Locher, Dorfstrasse 194, 8706 Meilen:

Neubau / Ersatz (Doppel-) Garage, Abbruch Vers.-Nr. 1566, Kat. Nr. 2666, Seestrasse 987, 8706 Meilen, (WG 2.8)

Die Baugesuche liegen während **zwanzig Tagen** ab Ausschreibedatum bei der Hochbauabteilung Meilen, Bahnhofstrasse 35, 8706 Meilen, auf. Begehren um Zustellung des baurechtlichen Entscheides können innert der gleichen Frist schriftlich bei der örtlichen Baubehörde gestellt werden. Wer das Begehren nicht innert dieser Frist stellt, hat das Rekursrecht verwirkt. Die Rekursfrist läuft ab Zustellung des baurechtlichen Entscheids (§§ 314 – 316 PBG).

Bauabteilung



Einladung zum Landschaftsumgang 2018

Samstag, 9. Juni 2018, 9.40 bis ca. 13.30 Uhr

Die Landschaftskommission organisiert den diesjährigen Landschaftsumgang in Meilen aus Anlass des 20-Jahre-Jubiläums des Naturnetzes Pfannenstil.

Eine abwechslungsreiche Wanderung führt vom zweithöchsten Punkt Meilens an verschiedenen Naturnetz-Projekten vorbei bis in die Burg. Winu Schüpbach und Christian Wiskemann, quadra gmbh, Fachberatung Naturnetz Pfannenstil, sowie Landwirte als Projektpartner und Bewirtschafter erzählen über die Hintergründe der Projekte und zeigen auf, wie Artenförderung den Naherholungsraum bereichert. Mit einem Apéro auf dem Burghof klingt der Anlass aus.

Zeitplan

9.40 Uhr Besammlung bei der Linde am Bahnhof Meilen
9.45 Uhr Begrüssung durch Beat Hodel, Ressortvorsteher Natur und Kultur
9.55 Uhr Abfahrt mit Car zur Vorder-Guldenen
10.10 Uhr Ankunft Vorder-Guldenen
10.15 Uhr Start Spaziergang in der Vorder-Guldenen
13.30 Uhr Ausklang auf dem Burghof bei Ueli Dolder
Von der Burg individuelle Heimreise.

Der Anlass ist öffentlich und gratis und findet bei jedem Wetter statt. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Empfohlen wird passendes Schuhwerk und der aktuellen Witterung angepasste Kleidung.

Für weitere Auskünfte wenden Sie sich bitte an Frau Sarah Marthaler, Sachbearbeiterin Umwelt, Landschaft und Abfallwesen, Tel. 044 925 93 32.

Gemeindeverwaltung Meilen



Schiesstage in Meilen 2018

Obligatorische Bedingungsschiessen 2018

Donnerstag,	21. Juni	18.00 – 20.00 Uhr	300 m
Samstag,	18. August	09.30 – 11.30 Uhr	300 m
Donnerstag,	30. August	17.30 – 19.30 Uhr	25 m / 300 m

Eidgenössisches Feldschiessen 2018 in Meilen

Freitag,	8. Juni	18.00 – 20.00 Uhr	300 m
Samstag,	9. Juni	09.30 – 11.30 Uhr	25 m / 300 m

Der Schiessplan kann auf der Website www.meilen.ch heruntergeladen werden. Ausserdem kann er am Schalter der Einwohnerkontrolle sowie der Sicherheitsabteilung der Gemeindeverwaltung Meilen zu den regulären Öffnungszeiten bezogen werden.

Gemeindeverwaltung



COIFFURE
tissot
HAARMODE

Hüniweg 20
Telefon 044 923 11 91

Universal Reinigung für allgemeinen Reinigungsdienst

- Unterhalt • Büro • Praxis • Fenster
 - Hauswartung • Gartenpflege
 - Umzugs- & Baureinigungen
- Mit Abgabegarantie**

Tel. 044 923 53 03
www.universal-reinigung.ch

Fortsetzung Titelseite

«Manchmal müssen wir das Zelt im Laufe des Abends schliessen, weil es zu regnen beginnt, und es ist erfahrungsgemäss schwierig, dann ein Rauchverbot durchzusetzen», erklärt Marcel Bussmann, «deshalb sind wir nun konsequent rauchfrei.»

Matchball-Sponsoren gesucht

Die Speisekarte passt zum Fussballfest: Sie umfasst Bratwürste, Burger, Hot Dogs, Snacks und Knabbeeren, ausgeschenkt wird natürlich Bier, aber es gibt auch Mineralwasser, Drinks oder feine Weine von der Bar. Für den Service sind, wie gewohnt, diverse Meilemer Vereine verantwortlich.

Vor dem Spiel wird jeweils von einem Sponsor ein Matchball in die Menge gekickt – hierzu sucht das OK für einen Betrag von jeweils 300 Franken noch Unterstützer. Es sind noch ein paar wenige Matchbälle frei; Interessenten melden sich bitte bei Marcel Bussmann (Telefon 043 844 10 50). Tischreservierungen sind übrigens nicht möglich. Es empfiehlt sich also, etwas früher in die Seeanlage zu kommen, wenn ein besonders wichtiges Spiel ansteht. An den spielfreien Tagen ist das Festzelt geschlossen, kann aber für private Zwecke (Firmenfest, Geburtsparty etc.) gemietet werden.

/ka

31 Teams kämpfen um den FIFA-Pokal

Neben Gastgeber Russland haben sich weitere 31 Nationalmannschaften für das Turnier qualifiziert. 12 Stadien in 11 Städten wurden für die Weltmeisterschaft gebaut oder rekonstruiert. Erstmals ist der Gastgeber der WM der in der FIFA-Weltrangliste zum Zeitpunkt der Auslosung am schlechtesten platzierte Teilnehmer und trifft im Eröffnungsspiel auf das am zweitschlechtesten platzierte Saudi-Arabien. Der offizielle Spielball der WM 2018 heisst Telstar 18 und lehnt sich namens- und designtechnisch an den ersten adidas-WM-Spielball von 1970 an.

An diesen Daten spielt die Nati (Gruppenphase)

Sonntag, 17. Juni, 20.00 Uhr: Brasilien–Schweiz, Rostow am Don
Freitag, 22. Juni, 20.00 Uhr: Serbien–Schweiz, Kaliningrad
Mittwoch, 27. Juni, 20.00 Uhr: Schweiz–Costa Rica, Nischni Nowgorod

Eine problematische Zierpflanze

Einjähriges Berufkraut darf sich nicht weiter ausbreiten

Das «Einjährige Berufkraut» (Erigeron annuus) stammt aus Nordamerika, wurde aber schon im 18. Jahrhundert nach Europa gebracht und als Zierpflanze kultiviert. Heute ist die Pflanze in Europa weit verbreitet. In Meilen ist sie ebenfalls fast überall zu finden.

Die Art gehört zur Familie der Korbblütler und ist auch unter dem Namen Feinstrahl oder Feinstrahl-Aster bekannt. Wie andere einstige Zierpflanzen hat sich auch das «Einjährige Berufkraut» ausserhalb der Gärten verbreitet und wächst nun an Wegrändern und Ufern, auf Schuttplätzen und immer öfter auch in Magerwiesen.

Aus naturschützerischer und landwirtschaftlicher Sicht ist die Blume eine Problempflanze, weil sie auf Magerstandorten, Ruderalflächen (Rohbodenflächen) und Öko-Wiesen seltene, einheimische Pflanzenarten durch Platzkonkurrenz verdrängt. Deshalb soll die weitere Ausbreitung der invasiven Art in wertvollen Biotopen oder Heuwiesen verhindert werden.

Obwohl der Name anders lautet, ist die Pflanze zweijährig, d.h. sie bildet im ersten Jahr eine Rosette, blüht im zweiten Jahr und stirbt, wenn sie Samen verbreitet hat. Das «Einjährige Berufkraut» muss deshalb mitsamt der Wurzel möglichst vor der Blüte ausgestochen werden. Werden die Blumen geschnitten,



Der Neophyt gedeiht auf mageren Böden und Abhängen wie hier zum Beispiel in Feldmeilen. Foto: MAZ

bildet das «Einjährige Berufkraut» neue Triebe, verbreitet sich so weiter und wird mehrjährig. Wichtig ist zudem die korrekte Entsorgung über die ordentliche Grüngutabfuhr oder im Haushaltskehricht, denn auch über die Haus- und Feldrandkompostierung kann sich die Blume wieder ausbreiten.

Als typische Ruderalpflanze – von lateinisch «rudus», Schutt – entwickelt sie sich ausgezeichnet auf Pionierflächen wie zum Beispiel Schuttplätzen und Ödland. Magere Sub-

strate auf Flachdächern bieten dem «Einjährigen Berufkraut» deshalb ebenfalls gute Voraussetzungen. Eine Kontrolle der Flachdächer jetzt zur Blütezeit trägt zur Bekämpfung der invasiven Pflanze bei.

Weitere Informationen zu invasiven Neophyten gibt es unter www.neobiota.zh.ch.

Das Merkblatt «Exotische Pflanzen im Garten – Was tun?» können Sie kostenlos bei der Gemeindeverwaltung Meilen beziehen.



Das Einjährige Berufkraut ist ein Neophyt und sollte sofort ausgerissen und entsorgt werden.

Foto: zvg

meilen
Leben am Zürichsee

Geschäftsausflug des Personals der Gemeindeverwaltung, der Bibliothek, der Ludothek und des Hallenbads

Die Gemeindeverwaltung, die Bibliothek, die Ludothek und das Hallenbad (inklusive Sauna und Massage) bleiben am **Freitag, 15. Juni 2018** infolge Geschäftsausflugs den ganzen Tag geschlossen.

Notfall-Nummern

- **Bestattungsamt** Pikettdienst am Samstag, 16. Juni 2018, 9 bis 11 Uhr, Tel. 044 925 92 45
- **Für Einsargung** Tel. 044 914 70 80 (Firma Günthard)

Gemeindeverwaltung Meilen



meilen
Beerdigungen

Eberhard, Hermina Rosa

von Schänis-Maseltrangen SG, wohnhaft gewesen in Meilen, Plattenstrasse 62. Geboren am 26. Juli 1930, gestorben am 21. Mai 2018. Die Abdankung findet am Freitag, 15. Juni 2018, 14.15 Uhr in der kath. Kirche Meilen ZH statt.

Star logo with text: SERVICE IST UNSERE STÄRKE!

TV • HIFI • VIDEO • MULTIMEDIA • BLU-RAY
MULTIROOM SMART HOME •
VERKAUF • SERVICE • INSTALLATION •
BERATUNG • LIEFERUNG

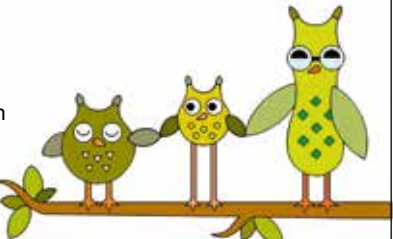
EURONICS
von Arx Media AG
T 044 923 53 63 | www.vonarxmedia.ch

KIDS' CORNER

Professionelle Kinderbetreuung mit Herz
Spielgruppe: wieder freie Plätze!
Kleingruppenbetreuung für Kinder ab 2 Jahren
Montag bis Freitag
8.00 – 12.00 Uhr



KIDS' CORNER GmbH
Haltenstrasse 136
8706 Meilen
Tel. 076 429 18 26
info@kidscorner-kico.ch
www.kidscorner-kico.ch



Wir freuen uns auf Sie!
Sabrina Häusli & Brisca Wyss

Erlenbach - zu vermieten an Toplage

7 Zimmer-Terrassen-Apartment

mit herrlichem Blick auf den Zürichsee und in die Berge

www.gsteig.menti.eu
Auskunft: 044 923 84 84

Ratgeber

Ferien mit dem Hund



Hund am Strand.

Foto: zvg

Wenn's um die Frage geht, ob der Vierbeiner mit in den Urlaub soll oder vielleicht doch besser zu Hause bleibt, ist für Fido der Fall klar: Dabei sein ist alles.

Menschlich gesehen ist die Lage schon schwieriger: Lange Reisen, hündische Krankheitsgefahren und rigorose Hundeverbote bringen so manchen Hundefreund dazu, seinen vierbeinigen Liebling kurzerhand wieder von der Passagierliste zu streichen und tierlos in den Süden zu reisen.

Damit die Ferien mit dem Hund nicht zur Stresspartie werden, empfiehlt die Susy Utzinger Stiftung für Tierschutz folgende Punkte bereits vor der Buchung abzuklären:

Lohnt es sich?

Steht die Dauer des Feriendaufenthaltes in Relation mit der Strecke? Ist die Art der Reise einigermaßen hundegerecht? Eine Flugzeugreise mit mehreren Umsteigestationen kann nur mit grösstem Aufwand tiergerecht gestaltet werden. Und nicht zuletzt: Ist der Feriendaufenthalt überhaupt schön für das Tier?

Unerwartete Hunde-Verbote

Der grosse Traum vom Hundepausch am Strand zerplatzt für viele Tierfreunde bereits mit dem ersten Schritt in den heissen Sand: Hunde-Verbote werden gerade während der Hochsaison an vielen Stränden rigoros durchgesetzt. Vorinformieren lohnt sich!

Gefährliche Hundekrankheiten am Reiseziel

Lassen Sie Ihren Vierbeiner vor der grossen Reise auf jeden Fall beim Tierarzt durchchecken und informieren Sie sich rechtzeitig über die Krankheitsrisiken am Ferienort und die mögliche Prophylaxe. Weitere nützliche Tipps vermittelt die Broschüre «Ferien mit dem Hund» der Susy Utzinger Stiftung für Tierschutz. In dieser Gratis-Broschüre finden Sie Infos zum Grenzübergang mit dem Hund, zur Einrichtung des Autos, über die Mensch-Hund-Apotheke und einen kleinen Hundesprachführer für den Ferienort. Sie können die Broschüre direkt mit einem frankierten Rückantwortcouvert C5 bestellen bei Susy Utzinger Stiftung für Tierschutz, Weisslingerstrasse 1, 8483 Kollbrunn.

/sust

Naturverbunden, innovativ, humorvoll

Zum Hinschied von Kurt Gujer

Kurt Gujer, langjähriger Revierförster von Meilen, Uetikon, Männedorf und Oetwil sowie später auch von Bauma, Gründer und Inhaber der lokalen Regi-Holz GmbH, Mitinitiant des Energieholzzentrums Pfannenstiel, ist am 30. Mai im 65. Lebensjahr nach langer Krankheit verstorben.

Schon vor über 30 Jahren, als die Mehrheit der Forstfachleute noch die Überzeugung vertrat, ohne Förster gebe es keinen gesunden Wald, hat Kurt Gujer die vielfältigen Aspekte des Waldes aus innerer Überzeugung vertreten. Für ihn hatte der Wald neben einer wirtschaftlichen Komponente immer eine stark ökologische und soziale Seite. Er lebte das, was seit dem Erdgipfel in Rio 1992 als «nachhaltig» ins Allgemeinbewusstsein fand, schon lange vor: Er sah den Wald nicht nur als Bau- und Energieholzlieferant, sondern als vielseitigen Lebensraum und Naherholungsgebiet.

Gegen anfänglich grossen Widerstand hat er im Revier die Grundzüge naturnaher Waldbewirtschaftung angewandt: Einzelstammweise Nutzung mit Naturverjüngung statt Kahlschlag mit aufwändiger Wie-



Kurt Gujer war langjähriger Revierförster von Meilen.

Foto: MAZ Archiv

deraufforstung, Förderung standortgerechter Laubmischbestände statt Fichtenmonokultur, altersdurchmischte Gesellschaften statt sturmanfällige Altersklassenbestände sowie Förderung von Alt- und Totholz als wichtigem Bestandteil des Ökosystems Wald. Darüber hinaus musste das Soziale Platz haben. Einem der ersten Waldkindergärten der

Schweiz hat er zu einer geeigneten Parzelle verholfen. In seinem Forstbetrieb hat er immer auch sozial Benachteiligten zu Einkommen und sozialem Umfeld verholfen – und trotz Rückschlägen daran festgehalten.

Um die Vielschichtigkeit des Waldes einer breiten Öffentlichkeit näher zu bringen hat er folgerichtig den

Holzerwettkampf an den Pfannenstiel gebracht und so der Bevölkerung nicht nur die eindrücklichen sportlich-forsttechnischen Fertigkeiten seiner Berufsleute demonstriert, sondern jeweils ein eigentliches Volksfest veranstaltet.

Durch die Krankheit gezeichnet, ist es in den vergangenen Jahren ruhiger geworden um Kurt. Aber an einzelnen Anlässen zeigte er sich wie immer grundsätzlich positiv – im Wissen, wie er es selbst ausdrückte, «in der Verlängerung der regulären Spielzeit zu stehen». Der Humor war eine weitere Konstante in Kurt Gujers Leben. Vielleicht hat man sich bei der Arbeit mit ihm mal über eine administrative Nachlässigkeit geärgert, aber mit seinem humorvollen, ehrlichen und grosszügigen Herzen hat er jeden Menschen berühren können.

Wir verlieren in Kurt Gujer nicht nur einen überzeugenden, visionären Förster, der immer auch das Ganze im Auge hatte, sondern vor allem einen humorvollen und sozial engagierten Freund.

Danke, Kurt, für alles.

Felix Meier, Stiftung Naturreservat Rappentobel Meilen

Paul Bütikofer ist zurück

Ein neues Buch von Lorenz Frey

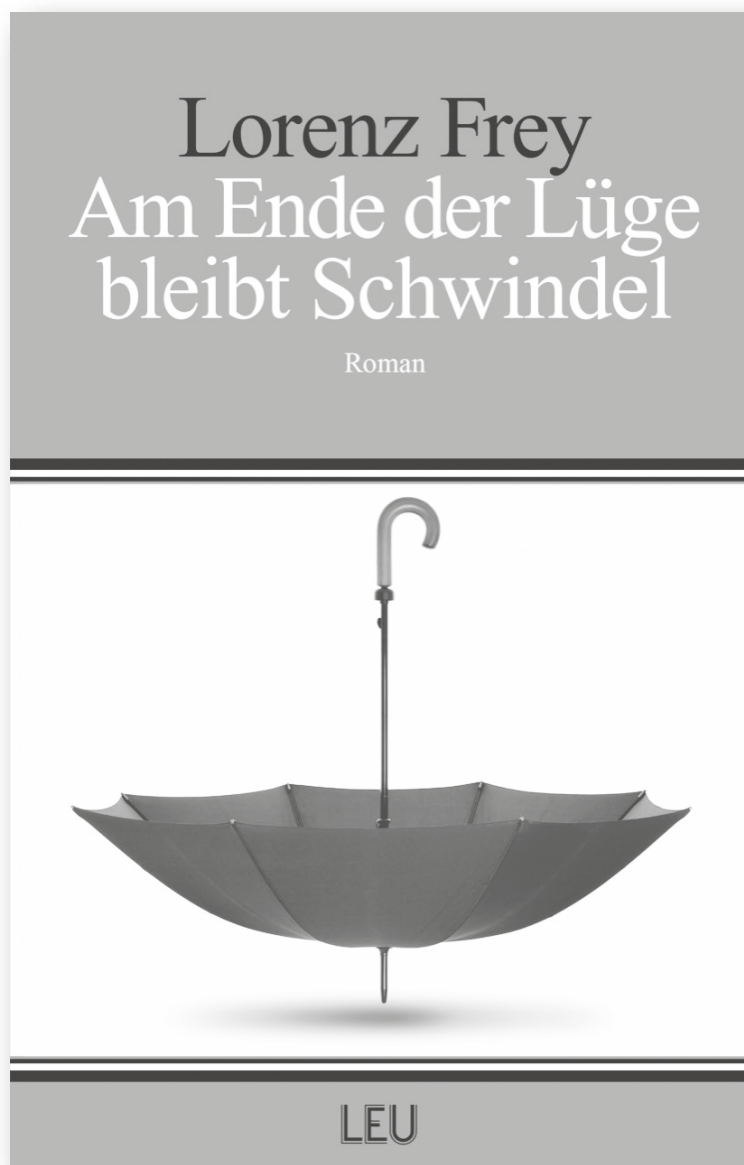
Der dritte Roman mit Paul Bütikofer kommt. Lorenz Frey lädt zur Buchvernissage seines Werks am Sonntag, 10. Juni.

Der Meilemer Staatswissenschaftler und Partner einer Beratungsfirma für die öffentliche Hand Lorenz Frey – man kennt ihn auch als Ehemann der Meilemer Finanzvorsteherin Beatrix Frey-Eigenmann – schreibt seit 2013 über den Egoisten Paul Bütikofer. Nun erscheint der dritte und letzte Band der Bütikofer-Trilogie; er wird mit einem Anlass im Gemeindehaus gefeiert.

Vom Banker zum Sozialfall zum Berater

Im ersten Buch beschreibt Frey, wie Bütikofer seinen lukrativen Job bei einer Bank verliert, seiner Familie gegenüber aber vortäuscht, dass alles seinen gewohnten Gang geht. Er gründet indessen selber eine Vermögensverwaltungsfirma, die auch überaus erfolgreich wird. Da sie aber nach dem Schneeballsystem aufgebaut ist, kann der Erfolg nicht ewig dauern – das Buch endet mit der Frage, ob Bütikofer beim inszenierten Autounfall stirbt.

In Teil zwei (2015) wird klar, dass Bütikofer überlebt hat. Jedoch kämpft er mit Erinnerungslücken und wird zum Sozialfall. Doch auch aus dieser Lage befreit er sich mit viel Einfallsreichtum, indem er sich als Berater neu erfindet: Er streicht als Firmeninhaber Schmiergelder ein, denn seine Devise lautet «Auftragsvergaben sind nicht dazu da, dass man sie verschenkt.» Nun treten auch Neider auf den Plan, und sie wissen, wie sie Bütikofer das Leben zur Hölle machen.



Die Dämonen der Vergangenheit
Nun ist also der dritte Roman über Paul Bütikofer druckfrisch verfügbar. Nach niederschmetternden Erfahrungen steht dieser dank fingierten Dokortiteln endlich wieder dort, wo er seiner Ansicht nach

auch hingehört: An der Spitze der Gesellschaft. Doch plötzlich holt ihn ein Teil seines vergangenen Lebens ein, und es stellt sich die Frage, ob die Dämonen der Vergangenheit seine Gegenwart zerstören. Irgendwie spürt der besitzorien-



Lorenz Frey folgt dem turbulenten Leben der Romanfigur Paul Bütikofer seit 2015.

Foto: zvg

tierte Lebemann, dass auch andere Seiten in ihm schlummern. Will er, altersbedingt, gar ein besserer Mensch werden? Er ist unsicher, ob er seinem Leben eine neue Richtung geben kann. In dieser Situation steht plötzlich ein Teil seiner Vergangenheit vor seiner Tür. Lorenz Frey folgt mit viel Ironie, Humor und Scharfsinn dem turbulenten Lebenswandel der Romanfigur Paul Bütikofer und dessen Wettkampf um Geld und Wohlstand. «Am Ende der Lüge bleibt Schwindel» lautet der Titel des neuen Werks, und damit ist auch angetönt, dass es wohl die letzte Geschichte mit dieser schillernden Figur sein wird. Alle drei Bücher sind als «Lügenpaket» im Dreierpack erhältlich (Lorenz Frey: «Bilanz der Lüge», Edition Leu, 68 Franken).

Lorenz Frey: «Am Ende der Lüge bleibt Schwindel», Edition Leu, 28 Franken. Buchvernissage am Sonntag, 10. Juni, 16.00 Uhr im Gemeindehaus Meilen. Anschliessend Apéro.

/maz

Einstimmiges Ja zu allen Vorlagen



Sozialdemokratische Partei
Sektion Meilen

Die SP Meilen hat an der Generalversammlung vom 17. Mai den Vorstand erneuert und verjüngt.

Die bisherige Aktuarin Esther Krebs ist nach verdienstvollem Einsatz zurückgetreten. Sandra Hagmann und Efe Yildiz wurden neu gewählt. Der übrige Vorstand mit Hans-Ruedi Weber als Präsident, Hanspeter Göldi als Kassier und Beisitzer Guido Lehmann wurden bestätigt. Die Geschäfte der Gemeindeversammlung werden einstimmig zur Annahme empfohlen. Die SP bedauert jedoch, dass der Ökologiefonds wenig bekannt ist und somit wenig genutzt wird. Zur Förderung einer nachhaltigen Energienutzung wäre wünschenswert, diesen vermehrt bei potentiell Interessierten bekannt zu machen. Die Ergänzung der Schulanlage Obermeilen mit einem weitem Pavillon ist zwingend und der Bedarf ausgewiesen.

Dass die Jahresrechnung 2017 ein Defizit ausweist, ist bei diesem tiefen Steuerfuss keine Überraschung. Wenn in Meilen langfristig genügend Mittel für eine gute Infrastruktur zur Verfügung stehen sollen, wird eine Steuerfusserhöhung unumgänglich sein.

/sp

Schmunzeln über Busseneinnahmen

CVP stimmt allen Geschäften der Gemeindeversammlung zu



Die Ergänzung der Gebührenverordnung durch Bestimmungen über die Konzessionsabgabe und den Zuschlag auf dem Strompreis für den Ökologiefonds des EWM sowie der Baukredit für die Aufstockung des Pavillons beim Schulhaus Obermeilen werden einhellig unterstützt.

Auch die Jahresrechnung 2017 stiess auf ungeteilte Zustimmung. Hier gaben einige Einzelheiten zu reden. So wurde festgestellt, dass das Parkhaus jetzt wie das Abfuhrwesen als Spezialfinanzierung geführt wird. Es wird einerseits aus den Parkhauserträgen und andererseits aus Zuschüssen aus dem allgemeinen Gemeindehaushalt finanziert. Damit werden die jährlichen ungedeckten Kosten des Parkhauses von nun an ersichtlich.

Kritische Fragen zu Darlehen der Gemeinde an Unternehmen

Anlass zu Diskussionen gab das an die Spital Männedorf AG gewährte Darlehen von 8 Mio. Franken, welches im Finanzvermögen gehalten und in das Verwaltungsvermögen übertragen werden musste. Mehrere Votanten verlangten, dass die Gemeinde Darlehen an Unternehmen nur aufgrund eines Beschlusses der Stimmberechtigten gewähren solle, da mit solchen Darlehen immer auch Risiken verbunden sind. Die Zuordnung zum Verwaltungsvermögen ermöglicht die Mitwirkung der Stimmberechtigten. Gegenüber Darlehensgewährungen im Finanzvermögen ist die CVP mehrheitlich kritisch eingestellt. Es wurde beschlossen, der Finanzvorständin verschiedene Fragen dazu zu unterbreiten. Aus ihrer in der Zwischenzeit prompt erteilten Auskunft ergibt sich, dass die Stimmberechtigten über die beabsichtigte Darlehensgewährung in der Weisung zur Urnenabstimmung vom 17. Juni 2012 über die Rechtsformumwandlung des Spitals Männedorf informiert worden waren und diese somit wenigstens indirekt legitimiert haben. Die Über-

tragung in das Finanzvermögen erfolgte, weil über die Spital Männedorf AG eine interkommunale Vereinbarung abgeschlossen werden musste und die Beteiligung deshalb der öffentlichen Aufgabenerfüllung zugerechnet wird.

Ja zum Restatement

Zu Schmunzeln führte die Feststellung eines Mitglieds, dass bei der Polizei eine Stelle zeitweise nicht besetzt war und deshalb Fr. 62'000 gespart wurden, während andererseits Fr. 50'000 weniger Bussen eingenommen wurde. Eine Polizistenstelle finanziert sich offenbar weitgehend selber. Ebenfalls die Finanzen betrifft das vierte Traktandum der Gemeindeversammlung, mit welchem der Gemeinderat die Neubewertung des Verwaltungsvermögens (Restatement) beantragt. Diesem Antrag stimmte die Parteiversammlung der CVP mit vereinzelt Gegenstimmen zu. Sie findet es sinnvoll und wichtig, dass auch eine Gemeinde mit den betriebswirtschaftlich korrekten Abschreibungen rechnet.

/cvp

Ja zu den Geschäften der Gemeindeversammlung

Polizist und Krimiautor Peter Mathys zu Gast



An einem schönen Sommerabend begrüsst SVP/BGB-Ortsparteipräsident Charly Wunderly eine stattliche Anzahl Mitglieder und Gäste zur zweiten Parteiversammlung im 2018 im Restaurant Büelen beim Schützenhaus.

Nach einer Auslegeordnung und Beurteilung durch den Leiter der Wahlkommission, Werner Wunderli, fand eine angeregte Diskussion statt. Einhellig wurde bedauert, dass sehr gute Kandidaten wie Marion Matter und Pepe Bösch bei den Gemeindewahlen knapp nicht berücksichtigt wurden.

Gewisse Fehlentwicklungen

Obwohl die SVP über einen konstanten Wähleranteil von über 30 Prozent verfügt, gelingt es nicht immer, diesen bei Exekutivwahlen zu mobilisieren. Verschiedene Stimmen sind der Meinung, dass man ungeachtet der Wahlen die SVP auf Fehlentwicklungen prägnant hinweisen müsse. Dies trotz der Erfahrung, dass Überbringer schlechter Nachrichten nicht immer auf Wohlwollen stossen und früher sogar oft hingewiesen wurden...

Im Zentrum der Versammlung standen indes die Geschäfte der kom-

menden Gemeindeversammlung. Präsident Wunderly erläuterte die Vorlagen, mit welchen sich die Versammlung intensiv auseinandersetzte.

Kritische Stimmen

Sowohl bei der Teilrevision der Gebührenverordnung als auch beim Baukredit für die Schulanlage Obermeilen empfehlen die Parteimitglieder die Annahme. Bei der Jahresrechnung 2017 stellten Votanten fest, dass es richtig gewesen sei, auf eine Steuererhöhung zu verzichten. Einstimmig wurde den Stimmberechtigten empfohlen, die Jahresrechnung 2017 anzunehmen. Mehr zu diskutieren, gab die Neubewertung des Verwaltungsvermögens. Das neue Gemeindegesetz zwingt die Gemeinden, auf ein transparentes Rechnungslegungsmodell HRM2 umzustellen. Es besteht aber die Wahlmöglichkeit, das Verwaltungsvermögen neu zu bewerten, was zu einer Höherbewertung des Gemeindevermögens führen würde. Kritische Stimmen gaben zu bedenken, dass die stark wachsenden Sozialausgaben den Zugriff auf vermögende Gemeinden erhöhen könnten. Die Versammlung war dann aber doch mehrheitlich der Meinung, das Geschäft den Stimmberechtigten zur Annahme zu empfehlen.

Konstruktive Anregungen

Adrian Haggenschmied orientierte über konstruktive Anregungen der

Arbeitsgruppe Verkehr zur Umgestaltung der Dorfstrasse in eine Begegnungszone. Verschiedene Votanten machen sich Sorgen, da mit einer Reduktion von nahe gelegenen Parkplätzen das lokale Gewerbe leiden würde. Auch Behinderungen in der Erreichbarkeit könnten sich negativ auf die Läden auswirken.

Schlimmer Verdacht

Als Spezialgast beehrte Peter Mathys die Versammlung. Aus seiner Zeit als noch junger Polizist bei der Stadtpolizei Zürich berichtete er über einen Fall, der trotz schlimmsten Verdacht gegen einen Zürcher Gerichtspräsidenten zum Abbruch der Ermittlungen führte. Ein Skandal, wie mächtige Leute in der Zürcher Polizei die Entlarvung eines Pädophilen verhinderten. In diesem Fall besonders schwierig, wenn die Täter in den Strafverfolgungsbehörden sitzen. Eine starke Kost, die manchen Zuhörer erschütterte. Aus Gründen des Datenschutzes schrieb Peter Mathys den Fall im Gewand eines Kriminalromans (Titel: «Schlimmer Verdacht») nieder.

Politische Diskussionen

Bei einem Schlummertrunk in der Schützenstube wurde an diesem letzten Mittwoch im Mai nicht nur das erschütternde Referat von Peter Mathys besprochen, sondern auch manche politische Diskussion weitergeführt.

/svp

Heute
vor...



Nick Ut

Es gibt Situationen, die man nicht erleben will und Orte, an denen man nicht sein will. Und doch ist es gut und wichtig, dass es immer wieder Menschen gibt, die gerade dorthin gehen, wo eigentlich keiner sein will. Kriegsreporter sind solche Menschen. Und nicht selten muss man ihnen dankbar sein für ihren Einsatz. Denn sie liefern Bilder und Geschichten, die man lieber nicht sehen und nicht lesen will, die einem aber einen wichtigen Einblick in den tatsächlichen Schrecken der Vorkommnisse geben.

So geschehen zum Beispiel heute vor 46 Jahren. Nick Ut, ein vietnamesisch-amerikanischer Fotograf näherte sich zusammen mit anderen Reportern einem Dorf in Vietnam, das soeben von südvietnamesischen Bombern mit Napalm Bomben angegriffen wurde. Schon bald sah er Frauen in seine Richtung rennen, aufs Übelste verbrannt und schreiend vor Schmerz. Einige trugen ihre schwerverletzten Babys in den Armen. Und schliesslich kamen auch Kinder daher gerannt, darunter ein Mädchen, völlig nackt und mit schlimmen Verbrennungen am Körper. Nick Ut ergriff seine Kamera machte ein Bild von dem Mädchen, nahm sie dann auf den Arm und brachte sie umgehend mit seinem Auto ins Spital.

Das Mädchen hiess Phan Thi Kim Phuc, überlebte die lebensgefährlichen Verletzungen und lebt heute in Kanada. Das Bild, das Ut geschossen hatte, ging um die Welt. Es ist eines jener Bilder vom Vietnamkrieg, die sich uns eingebrannt haben. Denn trotz der Bedenken, das Bild eines nackten Mädchens zu publizieren, gab es der Leiter des Pressebüros zur Publikation frei. Und es hat seinen Beitrag dazu geleistet, dass das Vorgehen der USA in Vietnam verstärkt kritisch beurteilt wurde.

Das war ein Ort, an dem keiner wirklich sein wollte und eine Situation, die niemand ernsthaft erleben will. Aber ich bin dankbar dafür, dass es Menschen gibt, die dies auf sich nehmen und uns den Blick in die schrecklichen Abgründe dieser Welt nicht ersparen.

/Benjamin Stückelberger



Piz Mundaun statt Pfannenstiel:
Willkommen im Meilener Haus in Obersaxen!

www.meilenerhaus.ch

MeilenerAnzeiger

Meilener Anzeiger AG

Bahnhofstrasse 28
Postfach 481 · 8706 Meilen
Telefon 044 923 88 33
Telefax 044 923 88 89
info@meileneranzeiger.ch
www.meileneranzeiger.ch

Amtliches, obligatorisches Publikationsorgan der Gemeinde Meilen

72. Jahrgang

«Bote am Zürichsee»,
1863–1867,

«Volksblatt des Bezirks Meilen»,
1869/71–1944

Erscheint einmal pro Woche und wird am Freitag durch die Post den Meilener Haushalten zugestellt.

Auflage: 7600 Exemplare

Abonnementspreise für Meilen:

Fr. 90.– pro Jahr

Fr. 120.– auswärts

91 Rappen/mm-Spalte sw
Fr. 1.16/mm-Spalte farbig

Redaktionsschluss: Montag, 14 Uhr

Annahmeschluss Inserate: Dienstag, 16 Uhr

Herausgeberin:

Christine Stückelberger-Ferrario

Redaktion:

Christine Stückelberger-Ferrario,
Karin Aeschlimann

Inserate: Christine Stückelberger-Ferrario,
Fiona Hodel

Typografie, Druckvorstufe:
Anita Estermann

Druck: Feldner Druck AG



Gemeinsam in die Herbstferien

Musikferien mit König David



In den Musikferien wird viel gesungen, aber auch in der Natur gespielt.

Foto: zvg

reformierte
kirche meilen



Wo gesungen und musiziert wird, herrscht immer gute Stimmung. Warum Ferien nicht mit Menschen verbringen, die Freude haben am Singen und Musizieren?

Die reformierte Kirchgemeinde Meilen organisiert eine Musikferienwoche an schönster Lage im Seminarhotel Lihn in Filzbach. An den Vormittagen und Abenden steht die Musik im Vordergrund oder eine Gesprächsrunde zum biblischen König David, dem ersten Musiktherapeuten und Vater der Dichter und Sänger. An den Nachmittagen lädt die wunderbare Umgebung zum Wandern oder zum Dolce far niente ein.

Alleinstehende sind ebenso willkommen wie Familien, ideal auch für nur einen Elternteil oder Grosseltern mit Kindern. Für Kinder und Jugendliche gibt es eigene Angebote.

Das Lihn verfügt über grosszügige Familien-, Doppel- und Einzelzimmer sowie eine ausgezeichnete Küche. Die Ferienwoche wird subventioniert, so dass die Teilnahme für jedes Budget möglich ist. Musikalische Kenntnisse sind nicht Bedingung. Mit Kantor Ernst Buscagne und Organistin Barbara Meldau kann die Freude auf jeden Fall nicht ausbleiben.

Interessiert? Mehr erfahren Sie bei einem Telefonat mit Pfarrer Daniel Eschmann, Tel. 044 548 05 81, unter der Mailadresse d.eschmann@zh.ref.ch oder beim Informationsanlass zur Ferienwoche am Mittwoch, 20. Juni mit Daniel Eschmann und Pfarrerin Jacqueline Sonogo Mettner.

Samstag, 6. bis Freitag, 12. Oktober, Musikferien im Seminarhotel Lihn. Unverbindlicher Informationsabend, Mittwoch, 20. Juni, 19.45 Uhr, Kirchenzentrum Leue, Kirchgasse 2, Meilen.

Programm: www.kirchemeilen.ch
/jsm

Ein Riesen-Geschenk für Meilen

Die Geigerin Elea Nick begeisterte mit den «Vier Jahreszeiten»

Zum 500. Geburtstag des Kirchturms der reformierten Kirche Meilen und der Reformation spendierte die katholische Kirche St. Martin ein Konzert im eigenen Haus.

Der katholische Pfarrer Otmar Bischof begrüßte in der bis auf den letzten Platz gefüllten Kirche das Publikum, darunter zahlreiche Vertreterinnen und Vertreter aus Kirche, Politik und Kultur. Er fusste seine Begrüssung auf das Motto «Ecclesia semper reformanda» (die Kirche muss stetig erneuert werden) und spannte den Bogen von der Reformation bis zur heutigen Zeit. Dabei beleuchtete er die von unseren Vorfahren angestossenen Reformen in Kirche und Gesellschaft, aber auch neuere Bewegungen wie das «aggiornamento», eine von Papst Johannes XXIII. eingeführte Bezeichnung für die notwendige Öffnung der katholischen Kirche.

Nachdem das 10-köpfige Ad hoc-Ensemble unter Konzertmeister Stefan Tarara den Altarraum betreten hatte, gesellte sich die 18-jährige Meilemer Geigensolistin Elea Nick in luftig-schmuckem Gewand dazu und wurde vom Publikum herzlichst mit Applaus begrüßt. Sie nahm sich den Konzertzyklus «Le Quattro Stagioni» von Antonio Vivaldi vor.

Der aus Brescia stammende, zum Venezianer gewordene, vom Barbier zum Priester und Violinisten mutierte Komponist (1678 – 1741) hatte jedem der vier dreisätzigen Konzerte (wohl eigene) Sonette vorangestellt. Elea Nick, vielfach prämierte und schon weitgereiste Musikerin, agierte von Beginn weg unprätentiös, liess nach kurzer Akklimatisation tonreiche Saiten- und Körperbeherrschung walten, dass es eine Freude war.



Die junge Violinistin Elea Nick überzeugte vom ersten bis zum letzten Ton.

Ihr gutes Einvernehmen mit dem Ensemble fiel sofort auf: Agierte sie in Ripieno-Partien mit geschmeidiger Tongebung, liess sie in Tutti-Passagen Vollklang ihrer italienischen Violine durch die Kirche rauschen, ehe sich allesamt in Pianissimi vom Edelsten ergingen. Bezug zum Alltag stellten da einzig die Glocken der Kirchturmuhren her. Gefiel im dritten Satz des «Primavera» (Frühling)-Konzertes nebst sorgsamem Umgang in leisen Passagen das präzise Spiccato im Ensemble besonders, herrschte in «Estate» (Sommer) die draussen tatsächlich herrschende, stehende Hitze des Sonntagnachmittages auch drinnen. Lerchen zwitscherten gleichsam, der beherzte Zugriff aller wechselte mit auch im Pianissimo tragender Tongebung der Solistin berückend ab. Rasantes Laufwerk, in allen Stimmen mit Verve geboten, zeugte aufs Schönste vom Volleinsatz aller. Die Tempoveränderungen in «Autunno» (Herbst) gelangen Solistin und Ensemble vorzüglich, der ge-

schmeidige Continuo-Ton des Violoncellisten war ebenso bemerkenswert wie die überlegene Doppelgriff-Beherrschung von Elea Nick. Ihre behändigen Arpeggien füllten den Kirchenraum locker.

Im «Inverno» (Winter) betitelten Teil pflegten die Ensemble-Mitglieder den Ponticello-Einsatz geradezu genüsslich, kaltes Ambiente genial suggerierend. Elea Nick überzeugte mit stupender Technik, das Zusammenwirken mit dem Ensemble war aus einem Guss – die Begeisterung total: Bravorufe und Standing Ovationen begleiteten den langanhaltenden Applaus. Eine Dreingabe musste her! Im vielgespielten Effektstück «Czardas» des Italieners Vittorio Monti brillierte die sympathische Solistin in hohen G-Saiten-Bereichen und und mit offensichtlicher Spielfreude.

Ein derart frenetisch gefeiertes Jubiläum hat sich wohl kein Kirchenturm, keine Reformation erträumt – vergelt's Gott!

/bast



Das Ensemble harmonierte in der katholischen Kirche perfekt mit der begabten Solistin.

Fotos: MAZ

**EINLADUNG zum öffentlichen Vortrag
als sportarzt in aktion**

**Donnerstag, 14. Juni 2018, 18.00 bis 19.00 Uhr
Privatklinik Bethanien, Toblerstrasse 51, Zürich**

Die Mitglieder und Partner der alphaclinic Zürich betreuen seit Jahren internationale Events, wie den Boston Marathon und erzählen in diesem Vortrag von Ihren Erfahrungen aus dem Spitzensport.

Ihre Teilnahme ist kostenlos.

Anmeldung erforderlich bis **12. Juni 2018** (Platzzahl beschränkt) –
E-Mail an reception@klinikbethanien.ch oder Tel. +41 43 268 70 70

Mit freundlicher Unterstützung von:



SWISS MEDICAL NETWORK MEMBER

Toblerstrasse 51 · CH-8044 Zürich · +41 43 268 70 70 · www.klinikbethanien.ch



1a autoservice Räber www.pneu-garageraeber.ch

Räber Pneuhaus + Garage AG

Reparaturen + Service aller Marken

Feldgütliweg 70, 8706 Feldmeilen, Tel. 044 923 65 69, info@pneu-garageraeber.ch



Ein Velofäscht für alle

Die Grünen Meilen starten durch



Am 16. Juni feiert Meilen das Velofäscht – und die Gründung der Grünen Partei Meilen.

In Meilen haben schon immer viele Menschen gelebt, die grün dachten und sich für eine intakte Umwelt und eine soziale Gemeinde engagierten. Und trotzdem gab es lange Zeit keine Grünen-Ortspartei mehr. Um dies zu ändern, versammelten sich Pascal Nydegger, Roland Siegenthaler und Jeannine und Lukas Puijenbroek im Februar um den Küchentisch und gründeten die Grünen Meilen. Dem Viererteam ist die politische Arbeit wichtig, doch möchten sie auch neben der Politikbühne im Dorf dazu beitragen, dass grüne Werte gelebt und gemeinsam gefeiert werden.

Was verkörpert das Motto der Grünen besser als das Velo? Effizient, umweltfreundlich und mit Cabriolet-Frischlufffaktor bringt es uns zum Einkauf beim Beck, es verleiht Knirpsen auf ihren Laufvelos Flügel oder chauffiert Erholungshungrige zum Lokaltarif durch die Wälder



Illustration: Roland Siegenthaler

am Pfannenstiel. Um den Spass am Velofahren zu zelebrieren, laden die Grünen am 16. Juni von 10.00 bis 14.00 Uhr zum Velofäscht ins DOP beim Dorfplatz ein. Am leckeren Brunchbuffet darf man sich verköstigen und miteinander ins Gespräch kommen. E-Bikes, Veloanhänger, Follow-Me-Konstrukte und weitere Zweirad-Kuriositäten stehen zur Testfahrt bereit. Und wer sein Velo mitbringt, profitiert gleich noch von einer Gratis-Kettenschmierung und einem Schnell-check-Up durch professio-

nelle Velomechaniker. Kinder dürfen sich auf dem Velospielfeld austoben. Wippen, Balancierbalken und weitere knifflige Herausforderungen freuen sich darauf, von vielen Laufrädern oder Kindervelos befahren zu werden. Wer selber kein Velo dabei hat, darf sich eins ausleihen oder gleich eine Neuanschaffung ins Auge fassen. Die Grünen Meilen freuen sich darauf, viele Meilemer Velo- und Nicht-Velofahrerinnen und -Velofahrer an diesem geselligen Anlass zu begrüßen.

/grüne

Frech, schlampig und... genial!

Eine Klang-Chronik zum 100. Todestag von Claude Debussy

kulturschiene

Claude Debussy war in seiner Studienzeit am Pariser Konservatorium das, was man einen Flegel nennt: Respektlos, aufmüffig, frech und beleidigend, ein ewiger Besserwisser.

Dass aus ihm einer der bedeutendsten Komponisten der vorletzten Jahrhundertwende wurde, gehört zu den Wundern der Musikgeschichte. Grundsätzlich war er immer dagegen – und zwar gegen alles und jeden. Sein Spott und seine Kritik verletzen, wie seine Musik verletzlich ist – man denke an sein «Clair de lune».

Und wie reimt sich das mit dem, was später die Musikexperten sagen werden? «Debussy ist der Meister des feinsten Pianissimo, der Apostel des linken Pedals, der Instrumentator der höchsten Höhen und der tiefsten Tiefen!» – Das reimt sich nicht! Und warum? Davon ist in der Klang-Chronik von Armin Brunner die Rede, die von Andrea Wiesli (Klavier), Graziella Rossi (Erzählerin) und Helmut Vogel (Chronist) vorgetragen wird.

Debussy zum 100. Todestag, heute Freitag, 8. Juni, 20.00 Uhr, Kulturschiene Herrliberg-Feldmeilen. Abendkasse und Bar ab 19.00 Uhr. Vorverkauf: post@kulturschiene.ch oder Telefon 044 391 88 42. Tickets 35 bzw. 30 Franken (AHV, Schüler).

/zvg



Claude Debussy war ein bedeutender Komponist.

Foto: zvg

Acht schönste Ouvertüren

Sommerserenade des Sinfonie Orchester Meilen



Man kommt vom Alltag in eine andere Welt. Ein abgedunkelter Saal, Sänger, die oft in einer fremden Sprache ein womöglich tragisches Geschehen beschreiben und erleben...

Seit früher Zeit wussten die Komponisten, dass sie ihrem Publikum einen derart brüsken Übergang nicht zumuten konnten, und setzten eine Ouvertüre an den Anfang ihrer Opern oder Operetten. Zum Eingewöhnen.

Viele Ouvertüren setzten sich auch als selbständige Werke für den Konzertgebrauch durch und machten die beliebtesten Melodien («Ohrwürmer») populär. Nicht weniger als acht von ihnen bilden das Serenaden-Programm des Sinfonie Orchesters Meilen. Den Anfang – sozusagen die Ouvertüre zu den Ouvertüren – macht der «Barbier von Sevilla» von Rossini. Es folgen «Norma» von Bellini, «Nabucco» und «Traviata» von Verdi, «Banditenstreiche» von Suppé, «Don Pasquale» von Donizetti, «Der Zigeunerbaron» von Strauss und «Orpheus in der Unterwelt» von Offenbach.

Das Patronat dieser Serenade hat

wiederum der Quartierverein Feldmeilen. Ob im Freien oder unter Dach – das Orchester unter seinem Dirigenten Kemal Akçag wird alles daran setzen, das Publikum wie immer bestens zu unterhalten.

Serenade SOM, Freitag, 15. Juni, 20.00 Uhr im Mariafeld, General-Wille-Strasse 165, Feldmeilen (bei schlechtem Wetter in der ref. Kirche Meilen).

Samstag, 16. Juni, 20.30 Uhr im Park des Hauses Wackerling, Tramstrasse 55, Uetikon am See (bei schlechtem Wetter im Riedsteigsaal Uetikon am See).

/tle



Mit Wetterglück findet die Serenade am Freitag im Mariafeld statt.

Foto: zvg

seeholzer

Ihr HiFi/TV Spezialist • 044 211 11 97 • www.seeholzer-löwenstrasse.ch



Das LOEWE Fachgeschäft in Zürich mit der persönlichen Beratung!

Wir liefern und installieren.

«Take care of your body – it's the only place you have to live in.»



the5thline.ch
Gratis-Probetraining
079 642 09 02

Leserbriefe



Das DOP – auch als Bauwerk nur Provisorium?

Worum handelt es sich beim ehemaligen Schulhaus und heutigen DOP (Dorfprovisorium) an der Schulhausstrasse 23? Es wurde 1910 vom bekannten Architekten Robert Zollinger (1858–1939), Zürich, für die Primarschule der Schulgenossenschaft Dorf-Meilen errichtet. Der für damalige Meilemer Verhältnisse grossvolumige, fast monumentale Bau ist nach den Grundsätzen des Schweizer Heimatschutzes in bewusst ländlicher Gestalt «ohne Dekor» gestaltet, aber sehr grosszügig, was den Grundriss mit den breiten Gängen sowie den einst repräsentativen Eingang betrifft, später leider im Zusammenhang mit Turnhallen-Neubau durch eine klotzige Betonkonstruktion ersetzt.

Das Schulhaus war Ersatz für das gegenüber gelegene Schulhaus von 1840, das noch extrem bescheiden wie ein gewöhnliches Wohnhaus aussah und an der Stelle des heutigen EW-Gebäudes stand. Nach Angliederung des bergseitigen Schultrakts ab 1952 und Neubau eines Primarschulhauses östlich davon (heute Tagesschule «Fähre») erfolgte die Umwandlung in ein Oberstufenschulhaus. 1993 zog die gesamte Oberstufe auf die Allmend um; seither dient das Haus als «Dorfprovisorium» verschiedensten Zwecken. Im Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz (ISOS), zu denen Meilen gehört, ist der «mächtige Giebeldachbau», wie es dort heisst, unter der Nummer 3.0.4 aufgeführt.

Dieser Bau ist nicht nur für die damalige Schulhausarchitektur zeittypisch, sondern signalisierte zusätzlich mit dem drei Jahre später eingeweihten ersten Gemeinde-

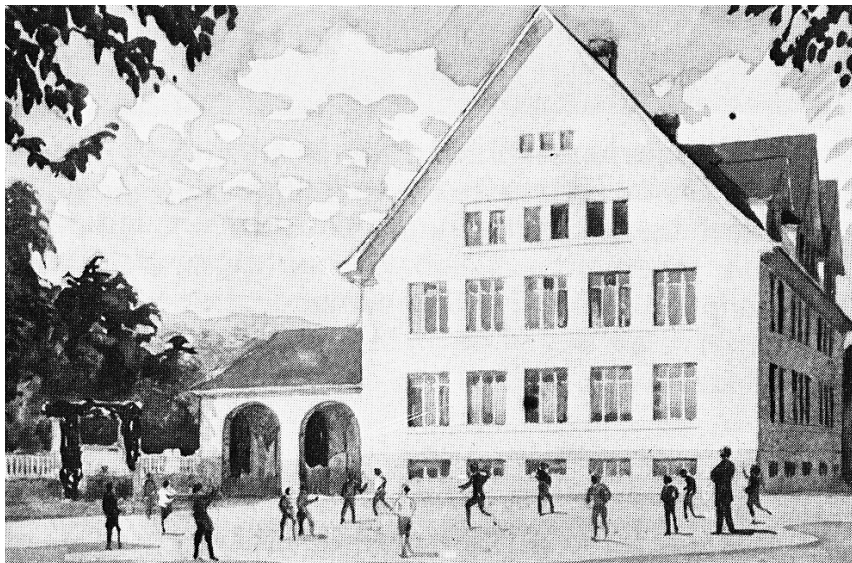
haus mit seiner monumentalen Fassade zum Bahnhof hin den Aufbruch Meilens vom verschlafenen Bauerndorf zur Gemeinde, die sich nun ihrer Bedeutung bewusst war – seit dem Bahnbau hatten sich tatsächlich zahlreiche neue Industrie- und Gewerbebetriebe angesiedelt. Diesem eine neue Epoche Meilens symbolisierenden und bis heute Ortsbild-prägenden, Identität-stiftenden Bau will nun der Gemeinderat die Schutzwürdigkeit absprechen, und dies ausgerechnet einen Monat und einen Tag nach der Buchvernissage von «Meilen entdecken» anlässlich der Meilexpo.18, einem Buch, das nicht von irgendwem, sondern von einer Arbeitsgruppe der Politischen Gemeinde (!) herausgegeben wurde und in welchem das DOP unter der Nummer 146 unangefochten seinen Platz einnimmt.

Der Gemeinderat publiziert seinen Beschluss betont unauffällig nur in einem amtlichen Inserat auf Seite 2 des «Meilener Anzeigers» vom 18. Mai, also unmittelbar vor Pfingsten, ohne irgend einen erklärenden Kommentar, wie er bei anderen, viel nebensächlicheren Angelegenheiten als Mitteilung aus dem Gemeindehaus jeweils oben auf der entsprechenden Seite erscheint. Und zusätzlich tut er dies entgegen allem, was er bisher jeweils über die Wichtigkeit dieses nun unerwartet zu opfernden Gebäudes hatte verlauten lassen.

Ob die unterbliebene Information wohl raffinierte Absicht war? Wenn man jedenfalls herumfragt, findet man wenige, die das erwähnte, in trockenem Amtsdeutsch verfasste Inserat überhaupt gesehen, und, falls ja, auch gelesen und in seiner möglichen Auswirkung verstanden haben.

Die fünf Zeilen des Vorspanns dieses so unattraktiven Inserates seien hier in Erinnerung gerufen: «Denkmalschutz. Dorfkernentwicklung Meilen. Projekt Saalbau/Altes Schulhaus (DOP). Formelle Schutzklärung bzw. Entlassung Altes Schulhaus aus dem kommunalen Inventar der schutzwürdigen Bauten. Gebäude Vers. Nr. 1219, Schulhausstrasse 23, Kat. Nr. 7485, 8706 Meilen. Inventarentlassung.».

Peter Kummer, Meilen



Das Schulhaus Dorf wurde 1910 erbaut.

Foto: Heimatbuch 1979

Ursachenforschung wäre angezeigt

Eigentlich wollte ich Entgegnungen auf meinen Leserbrief nicht beantworten, da eine Diskussion auch einmal beendet werden muss. Aber der Leserbrief des Präsidenten der Meilener SVP kann nicht unbeantwortet bleiben.

Als Leser hätte ich von jemandem, der eine Wahl verloren hat, kritische Hinterfragungen und deren Beantwortung erwartet: Weshalb wurden in einer von einer starken bürgerlichen Mehrheit geprägten Gemeinde meine zwei hervorragend qualifizierten, in der Gemeinde verwurzelten Kandidaten nicht gewählt? Was habe ich, was haben wir als Partei falsch gemacht? Weshalb war die Stimmbeteiligung so tief und gelang es der SVP nicht, die bürgerlich gesinnten Wählerinnen und Wähler zu mobilisieren? – Stattdessen holt er zum Rundumschlag gegen Herrn Göldi sowie gegen parteilose Gemeinderäte aus.

Gerade Meilen hat mit Unabhängigen mehrheitlich sehr gute Erfahrungen gemacht. Herr Göldi war sehr wahrscheinlich selber mehr als überrascht über seine Wahl. Aber bei Gemeindewahlen spielt die Parteizugehörigkeit eine kleinere Rolle, denn in der Gemeinde wird nicht Parteipolitik betrieben, sondern in fairen Diskussionen muss man stets über die Parteizugehörigkeit hinweg gemeinsame Lösungen zum Wohle der Gemeinde und nicht der Partei finden.

Auch Unabhängige wissen genau, wofür sie einstehen müssen, und deren Wähler und Wählerinnen wissen auch, wofür diese Kandidaten stehen. Aber Ihre Bundespartei, Herr Wunderly, geht mit andersdenkenden Parteimitgliedern sehr unzimperlich um. Man erinnere sich nur, wie menschenunwürdig man mit den eigenen Bundesräten Schmid und Widmer-Schlumpf verfuhr. Davon scheinen die Wähler genug zu haben. Auf Bundesebene profitiert die SVP von Protestwählern, aber auf Gemeindeebene funktioniert das nicht, und die Zechen bezahlen hervorragend qualifizierte Kandidaten, wie wir es in Meilen erlebt haben.

Im Übrigen will ich festhalten, dass ich mich schon oft als ehemaliges SP-Parteimitglied gegen überbordendes linkes Denken und Handeln geäussert habe und in keiner Weise die beiden SVP-Kandidaten kritisiere, sondern ich bedaure sie, denn sie büssen für das Verhalten ihrer Bundespartei.

Im Übrigen verstehe ich nicht, wie in einer Demokratie von Zufallsmehr gesprochen werden kann. Nur schon eine Stimme mehr als die Hälfte ist ein demokratischer Entscheid, den es zu respektieren und anzuerkennen gilt. Mit etwas mehr Distanz zur Bundespartei wird Ihre Ortspartei bei den nächsten Wahlen wieder zu den Siegern gehören.

Gernot Mair, Meilen

Pflasterlipolitik im «Ländeli»

Die Gemeinde hatte geplant, das Kiosk-Umkleide-Gebäude beim Badeplatz Ländeli so zu erweitern, dass es den aktuellen Bestimmungen gerecht wird (separates WC für Angestellte, separater Aufbewahrungsraum für Lebensmittel etc.). Leider wurde das Bauvorhaben über den Winter nicht realisiert.

Meiner Meinung nach wäre es viel sinnvoller, das sehr ins Alter gekommene und mit Asbest-Eternit-Platten versehene Gebäude abzureissen und stattdessen weiter hinten zur Seestrasse hin ein neues Badehaus zu errichten. Dieses würde den aktuellen Bestimmungen entsprechen und gleich Schallschutz zur Seestrasse hin bieten. Dadurch würde die Liegefläche enorm vergrössert und aufgewertet, denn heute will kaum jemand hinter dem Gebäude liegen, und vorne sind nur wenige Schattenplätze vorhanden. Bei einem Gebäude in derart schlechtem Zustand lohnt sich – trotz Sparbemühungen – keine Pflasterlipolitik.

Die Gemeinde erteilte mir auf Anfrage die Auskunft, dass der Kanton aus gewässerschutztechnischer Sicht kein neues Gebäude bewilligen würde. Mir ist unklar, weshalb der Kanton keinen Abriss eines Asbest-Gebäudes und Neubau eines ökologischen Badehauses weiter weg vom See bewilligen würde. Ich finde, die Gemeindeverwaltung sollte zusammen mit dem Kanton eine bessere Lösung suchen.

Lea Lutz, Obermeilen

Spannende Politdebatte

Der Leserbrief von Gernot Mair über die vergangenen Gemeindewahlen und seine Replik an Dr. Kummer haben wichtige Impulse zu politischen Standpunkten und Meinungsbildung ausgelöst. Unsere überschaubare direkte Demokratie und unser Meilener Anzeiger machen dies möglich.

Die Redaktion des MAZ zeigt Linie, wenn sie im Vorfeld von Gemeindewahlen keine persönlichen Leserbriefe aufnimmt, die sich direkt auf Kandidaten beziehen. Da mag sich Dr. Kummer noch so beklagen und enttäuscht sein. Auch mein Leserbrief zur Kandidatur von Pepe Bösch wurde richtigerweise abgelehnt. Hingegen zeigen andere Leserbriefe, dass der MAZ sehr wohl eine spannende Politdebatte zulässt. Die schicksalshafte Nichtwahl eines beeindruckenden SVP-Unternehmers und Landwirt infolge vier Stimmen Vorsprung von SP-Kandidat Göldi schmerzen.

Wie kommt es, dass ein Sozialdemokrat, der von SVP-Präsident Charles Wunderly als strammster Parteilos bezeichnet wird, mit diesem wenig überzeugenden Stimmenvorsprung in den Gemeinderat gewählt wurde?

Eine sorgfältige Analyse kann als

FDP-Mitglied nicht erhärten, dass bürgerliche freisinnige Kreise Göldi gewählt haben, wie Barbara Kluge vorwurfsvoll behauptet. Sorgfältige Politanalysen zeigen jedoch, dass die Wahrnehmung nationaler Parteien eine Auswirkung auf des Stimmverhalten des Souveräns auf Kantons- und Gemeindeebene hat. Wenn Adrian Amstutz – schweizweit von den Medien wahrnehmungstark aufgearbeitet – die Zivis als Weicheier bezeichnet, dann hat das in urbanen Gesellschaftskreisen eine verheerende Wirkung. Pepe Bösch und das hervorragende Sozialkommissionsmitglied Marion Matter, das zudem mit einem führenden nationalen SVP Politiker verheiratet ist, tragen unverdient als Opfer den Kollateralschaden.

Nach den Wahlen, so lautet ein Politgesetz, ist immer auch vor den Wahlen. Es gilt, 2019 mit den Kantonsratswahlen die entsprechenden Quittungen auszustellen und mit dem Wahlzettel zu korrigieren, was in Meilen schief gelaufen ist. Die SP ist in Meilen mit der hervorragend arbeitenden und integrierten Irene Ritz vertreten. Es ist die grosse Chance unserer direkten Demokratie, dass wir 2022 einen bewährten Unternehmer und Landwirt wie Pepe Bösch doch noch in unsere Exekutive und Frau Matter wieder ein Behördenamt bringen. Wir wollen es, wir können es, aufgeben – nie!

Roger E. Schärer, Feldmeilen

Einladung zur Buchvernissage von **Lorenz Frey**
Lorenz Frey stellt seinen dritten Roman **Am Ende der Lüge bleibt Schwindel** vor.



Sonntag 10. Juni
Gemeindehaus Meilen
Dorfstrasse 100
16.00 Uhr

Wir wünschen dem Autor viel Erfolg

Edition LEU
Verlags- und Medien GmbH
www.edition-leu.ch
Mitglied sbw

LEU

Inserate aufgeben per E-Mail

info@meileneranzeiger.ch

Kirchliche Anzeigen

reformierte kirche meilen



www.kirchemeilen.ch

Samstag, 9. Juni

9.00

2.-Klass-Unti, Bau

9.00

Kolibri, Bau

Sonntag, 10. Juni

9.45

Konfirmationsgottesdienst Kirche
«Halt geben und Halt finden»
Pfrn. Jacqueline Sonogo Mettner
Leila Elmer und Lydia Segura, Gesang mit Band
Ernst Buscagne, Leitung
anschl. Apéro

Montag, 11. Juni

9.00

Café Grüezi International, Bau

Dienstag, 12. Juni

ab 14.00

Leue-Träff, KiZ Leue

20.00

Cantiamo insieme KiZ Leue
Ernst Buscagne, Leitung

Mittwoch, 13. Juni

16.00

Fiire mit de Chliine Kirche
«Hurra, der Sommer ist da!»
Geschichtenfeier für Kinder bis 5 Jahre mit ihren Familien

KATH. KIRCHE ST. MARTIN MEILEN

www.kath-meilen.ch

Samstag, 9. Juni

08.20–

Versöhnungstag der 4. Klasse

12.30

Versöhnungsfeier zusammen mit den Angehörigen

16.00

Eucharistiefeier

Sonntag, 10. Juni

10.30

Eucharistiefeier

Mittwoch, 13. Juni

8.45

Rosenkranz

9.15

Eucharistiefeier
anschl. Mittwochskaffee im Martinszentrum

Donnerstag, 14. Juni

10.00

Eucharistiefeier im AZ Platten

Sonntag, 17. Juni KGV/Wahlen

10.30

Eucharistiefeier

10.30

Kindergottesdienst im Jugendraum

11.30

Kirchgemeindeversammlung mit Wahl der Kirchenpflege und der Rechnungsprüfungskommission für die Amtsdauer 2018–2022, mit Kinderhüte im kleinen Saal

Veranstaltungen

Stefan Gubser beantwortet Fragen



Viele kennen Stefan Gubser als Tatort-Kommissar Reto Flückiger aus dem Fernsehen. Noch zwei Folgen werden in Luzern gedreht, dann geht es mit anderer Besetzung in Zürich weiter.

Gubser ist und kann weitaus mehr, als seine Rolle in «Tatort» zeigt: Er hat in über zweihundert Filmen verschiedenster Sparten eine Vielzahl von Charakteren dargestellt. Auch war er an vielen renommierten Theatern tätig, so in Wien, München, Wiesbaden. Zusammen mit seiner Tochter Stefanie hat er kürzlich ein Märchenbuch für Kinder realisiert. Stefan Gubser ist seit 20 Jahren in unserer Gemeinde ansässig.

Wie kam er auf die Bretter, die die Welt bedeuten? Wo liegen für ihn die Unterschiede zwischen Bühnenauftritt, Rolle im Film und Serien-Figur? Was ist der Antrieb für das eigene Übersetzen und Schreiben? Stefan Gubser wird kein Referat halten, sondern Fragen beantworten. Wenn Sie etwas aus seinem reichhaltigen Schaffen und seinem Leben in Meilen genauer wissen wollen, ist am SFS-Stamm genau der richtige Zeitpunkt, um es zu erfahren!

Im Juni bringt Aloha Spirit Menschen aus zwei entgegengesetzten Kulturen und Weltgegenden zusammen.



Künstlerinnen, Künstler, Erwachsene und Kinder aus Hawaii treffen sich für ein einmaliges «Hawaii Festival» in der Schweiz. Mit knapp 20 Gästen wird musiziert und getanzt, werden Schulen besucht und gibt es Auftritte gemeinsam mit einheimischen Volksmusikern. Zudem wird über die politische Situation auf Hawaii informiert.

Ab dem 22. Juni und 1. Juli organisiert Aloha Spirit an verschiedenen Orten im Land das Hawaii-Festival «Ho'olaule'a». Mit «Waipuna» kommt eine der besten hawaiischen Bands in die Schweiz, dazu Wahine Toa, die führende Modedesignerin, zudem Hula-Tänzerinnen und weitere Gäste.

Aloha meets Grüezi Einmaliges Hawaii-Festival mit Gästen

Die Veranstaltungen
Freitag, 22. Juni, 19.00 Uhr: Hawaii-Festival im Daizy's (ausverkauft).
Samstag, 23. und Sonntag, 24. Juni: Auana-Hula-Weekend (neue, moderne Tänze) mit Kumu Keala Ching & Waipuna in Zürich.
Samstag, 23. Juni ab 19.00 Uhr: Hawaiian Lu'au (hawaiisches Buffet à discrétion) im Maori Restaurant, Bernstrasse 15, 8952 Schlieren mit Live-Musik von Waipuna und Hula Tanz (www.maori.ch).
Sonntag, 24. Juni, 18.00 Uhr: Konzert in der reformierten Kirche Küsnacht mit Live-Musik und Hula von Waipuna und Na Wai Iwi Ola.
Dienstag, 26. Juni: Hawaiian Ukulele-Tag mit den Musikern der Band Waipuna im Aloha Spirit in Meilen.
Samstag, 30. Juni und Sonntag, 1. Juli: Kahiko-Hula-Weekend (alte, traditionelle Tänze) mit Kumu Keala Ching & Friends.

www.alohaspirit.ch

/zv

Viele kennen Stefan Gubser als Tatort-Kommissar Reto Flückiger aus dem Fernsehen. Noch zwei Folgen werden in Luzern gedreht, dann geht es mit anderer Besetzung in Zürich weiter.

Gubser ist und kann weitaus mehr, als seine Rolle in «Tatort» zeigt: Er hat in über zweihundert Filmen verschiedenster Sparten eine Vielzahl von Charakteren dargestellt. Auch war er an vielen renommierten Theatern tätig, so in Wien, München, Wiesbaden. Zusammen mit seiner Tochter Stefanie hat er kürzlich ein Märchenbuch für Kinder realisiert. Stefan Gubser ist seit 20 Jahren in unserer Gemeinde ansässig.

Wie kam er auf die Bretter, die die Welt bedeuten? Wo liegen für ihn die Unterschiede zwischen Bühnenauftritt, Rolle im Film und Serien-Figur? Was ist der Antrieb für das eigene Übersetzen und Schreiben? Stefan Gubser wird kein Referat halten, sondern Fragen beantworten. Wenn Sie etwas aus seinem reichhaltigen Schaffen und seinem Leben in Meilen genauer wissen wollen, ist am SFS-Stamm genau der richtige Zeitpunkt, um es zu erfahren!

SfS Stamm 56+ mit Stefan Gubser, Donnerstag, 14. Juni, 14.35 Uhr im Foyer des Gasthofs Löwen, Meilen.

/emu

Best of Film, Musical und Pop

Geniessen Sie einen gemütlichen und musikalischen Sommerabend mit dem Singkreis Herrliberg.
Am Freitag, 15. Juni um 19 Uhr empfängt Sie der Singkreis Herrliberg mit seinem Sommerprogramm «Best of Film – Musical – Pop» im Garten des Kirchenhügels neben der Reformierten Kirche Tal in Herrliberg. Bei schlechtem Wetter findet die Serenade in der Kirche statt. Unter der Leitung von Dieter Hool studierten die Sängerinnen und Sänger des Singkreises Herrliberg bekannte und immer wieder gern gehörte Lieder aus der Film-, Musical- und Popwelt ein. Der Singkreis wird von Dieter Hool am Klavier durch das Konzertprogramm begleitet. Im Anschluss an das Konzert wird ein Apéro serviert. Kollekte zur Deckung der Konzertkosten.

www.singkreis-herrliberg.ch

/masch

reformierte kirche meilen

Die Kirchgemeindeversammlung vom 30. Mai 2018 hat über die nachfolgenden Geschäfte wie folgt beschlossen:

1. Jahresbericht 2017: Kenntnisnahme
2. Jahresrechnung 2017: Genehmigung
3. Wahl der Mitglieder und des Präsidenten der ERPK für die Amtsdauer 2018/2022: Gewählt wurden Bär Markus, Beck Fritz, Lutta Curdin, Senn Sabine und Zaugg Dieter. Als Präsident wurde Zaugg Dieter gewählt.
4. Nutzung Stelzen – Zusammenarbeit GEWO-MAG: Der Kreditantrag von CHF 20'000.– und der Eventalkredit in der Höhe von max. CHF 120'000.– wurden angenommen.

Das Protokoll der Kirchgemeindeversammlung liegt ab Dienstag, 12. Juni 2018, im Gemeindehaus, Zentrale Dienste, und im Sekretariat der Reformierten Kirchgemeinde zur Einsicht auf.

Gegen die Beschlüsse kann wegen Verletzung von Vorschriften über die politischen Rechte und ihre Ausübung binnen 5 Tagen und wegen Rechtsverletzungen, unrichtiger oder ungenügender Feststellung des Sachverhalts oder wegen Unangemessenheit binnen 30 Tagen, von der Veröffentlichung an gerechnet, sowie gegen das Protokoll binnen 30 Tagen von dessen Auflage an gerechnet schriftlich Rekurs bei der Bezirkskirchenpflege Meilen, 8706 Meilen, erhoben werden.

Die Rekurschrift muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Sie ist in genügender Anzahl für die Rechtsmittelinstanz und die Vorinstanz beizulegen. Der angefochtene Beschluss ist beizulegen oder genau zu bezeichnen. Die angerufenen Beweismittel sind genau zu bezeichnen und soweit möglich beizulegen. Das Rekursverfahren in Stimmrechtssachen ist kostenlos. Im Übrigen hat die unterliegende Partei die Kosten des Rekursverfahrens zu tragen.

Meilen, 8. Juni 2018

Die Kirchenpflege

Der schöne Wochentipp

Sommerkonzert des Musikvereins Meilen

Der Musikverein Meilen widmet sich diesen Sommer endlich wieder einmal der Filmmusik.

Im Festzelt an der Meilemer Seeanlage direkt neben der Fähre bietet der Musikverein Meilen am Freitag, 8. Juni um 20.00 Uhr ein abwechslungsreiches und eingängiges Konzert durch die Welt der Filmmusik.

Auf dem Programm stehen bekannte Klassiker wie «Pirates of the Caribbean», «Superman», «The Muppet Show», «Independence Day», «Jungle Book» und weitere. Vor, während und nach dem Konzert sorgt eine Festwirtschaft mit Grill und Getränken für das leibliche Wohl. Bei mitreissender Musik und einem Bier oder einem Glas Wein lässt sich nach einer anstrengenden Woche optimal ins Wochenende eintauchen.

Die Seeanlage ist vom Bahnhof Meilen in rund fünf Gehminuten erreichbar. Parkplätze im Parkhaus Dorfplatz Meilen.

Sommerkonzert Musikverein Meilen, Freitag, 8. Juni, 20.00 Uhr im Festzelt in der Meilemer Seeanlage. Eintritt frei, Kollekte.

/rbe

Besuchen Sie uns auf Facebook:

www.facebook.com/meileneranzeiger



Sinfonie Orchester Meilen

SERENADE

DIE SCHÖNSTEN OVERTÜREN

G. ROSSINI, V. BELLINI,
G. VERDI, F. VON SUPPÉ,
G. DONIZETTI, J. STRAUSS (SOHN)

Leitung

Kemal Akçağ

Feldmeilen

Freitag, 15. Juni 2018, 20.00 Uhr: Mariafeld
General Wille-Strasse 165

Uetikon am See

Samstag, 16. Juni 2018, 20.30 Uhr: Park Haus
Wackerling, Tramstrasse 55

INNENAUSBAU · ISOLATIONEN · ZÄUNE
ZIMMEREI
DIETHELM MEILEN
 UELI SCHLUMPF 8706 MEILEN 044 923 15 61

HÄNI BEDACHUNGEN
 8706 MEILEN
www.haeni-bedachungen.ch
 HÄNI BEDACHUNGEN GMBH ■ Seestrasse 667 ■ 8706 Meilen
 Telefon 044 793 27 65 ■ info@haeni-bedachungen.ch

Neuerlegen von Parkett, Kork, Laminat
 auf Böden, Treppen und Terrassen.
 Schleifen und Versiegeln/Ölen bestehender
 Parkette und Riemenböden, Treppen.
Ebner & Co. Parkett
arbeiten
 Pfannenstielstrasse 112 ■ 8706 Meilen ■ Telefon 044 793 17 50
 Fax 044 793 17 54 ■ www.ebnerparkett.ch

Offsetdruck?
Preisdruck?
feldnerdruck.ch

 **Sennhauser AG**
 Stolz auf Holz
**IHR PARTNER
 FÜR KÜCHEN UND
 KÜCHENGERÄTE**
 Sennhauser AG
 044 924 10 30
www.sennhauserag.ch

Umbauten · Reparaturen · Neubauten
Sanitär Meier
 Dorfstrasse 51, 8706 Meilen
 Tel. 044 793 20 10
 Fax 044 793 20 11
 Natel 079 635 50 10

 **PEUGEOT**
 **GARAGE E. ZAMBOTTI**
 ZUGELASSENE PEUGEOT WERKSTATT
Enzo Zambotti
 Seestrasse 251 – PF 40 – 8706 Feldmeilen
 Tel. 044 923 02 71 – Fax 044 793 23 43
 E-Mail enzo@zambotti.ch
www.peugeot-meilen.ch
www.peugeot.com



Seit dem 1. Mai leitet Flavio Zambotti (rechts) die Werkstatt. Enzo Zambotti ist weiterhin für Kundendienst und Verkauf zuständig. Foto: MAZ

Qualität seit bald 30 Jahren

Die Garage E. Zambotti in Feldmeilen legt grossen Wert auf persönliche und kompetente Beratung. Spezialisiert ist die Garage seit bald 30 Jahren auf Fahrzeuge der Marke Peugeot, aber auch Autos aller anderen Marken sind bei Enzo Zambotti und seinem vierköpfigen Team in den besten Händen. Dank einer Spezialausbildung ist man bei der Garage Zambotti auch auf Hybride und Elektromobile spezialisiert. Aktuell wird auch wieder der jährliche Klimaanlagen-Service angeboten.

Die Förderung und Ausbildung der jüngeren Generation liegt Inhaber Enzo Zambotti am Herzen. So hat er die Leitung der Werkstatt per 1. Mai 2018 an seinen Sohn Flavio übergeben. «Als Werkstattleiter kann er nun Verantwortung übernehmen und sein Wissen und Können unter Beweis stellen.» Der gelernte Mechatroniker bildet sich aktuell als Diagnostiker weiter und ist im Betrieb für die Ausbildung und Betreuung der Lernenden zuständig. Kundendienst und Verkauf werden weiter von Enzo Zambotti geleitet.

Die Förderung der Mitarbeiter und die Ausbildung neuer Lernender ist dem Meilemer wichtig. «Wenn immer möglich stelle ich Lernende aus der Region ein, am liebsten jemanden aus dem Dorf. Ich freue mich, dass ich in diesem Sommer einen Meilemer Lehrling bei uns begrüssen darf.» Auch für Sommer 2019 kann eine Lehrstelle angeboten werden; Interessierte dürfen sich gerne bewerben. Alle Kandidaten absolvieren bei der Garage E. Zambotti eine Schnupperlehre von mindestens einer Woche, um zu sehen, ob der Job passt, und um sicherzustellen, dass das Klima zwischen den Mitarbeitenden und dem potentiellen Lernenden stimmt.

Drei verschiedene Ausbildungen können abgeschlossen werden: die zweijährige Ausbildung zum Automobilassistenten, die dreijährige Ausbildung zum Automobilfachmann EFZ oder die vierjährige Ausbildung zum Mechatroniker. Die zwei- und dreijährige Ausbildung kann später mit einem Zusatzjahr auf die nächsthöhere Stufe angehoben werden. «So stehen den jungen Erwachsenen auch nach der Ausbildung alle Türen offen», erklärt Enzo Zambotti.

Garage E. Zambotti, Seestrasse 251, Meilen, Telefon 044 923 02 71
www.zambotti.ch

und es wurde dunkel
IM FALLE EINES STROMAUSFALLES:
24
 365 Tage im Jahr, rund um die Uhr.
8706 MEILEN 044 924 10 10
8704 HERRLIBERG 044 915 21 31
8703 ERLNBACH 044 915 21 31
HARDMEIER AG
ELEKTRO-TELECOM

MeilenerAnzeiger

Büro-Öffnungszeiten

Montag – Mittwoch
 9.00 – 17.00 Uhr

Donnerstag + Freitag
 Nach telefonischer Vereinbarung
 Telefon 044 923 88 33

Bahnhofstrasse 28, 8706 Meilen
info@meileneranzeiger.ch
www.meileneranzeiger.ch
www.facebook.com/meileneranzeiger

**Fahrzeug-
 Faszination.
 Inklusive.**

 **Seebad Garage AG**
 Feldmeilen
www.seebadgarage.ch
 Tel. 044 924 10 00


BeSt PRODUCTIONS
 musicals . events . youth

Benjamin Stückelberger

BeSt PRODUCTIONS GmbH
 Schwabachstr. 46 · CH-8706 Meilen · Telefon +41 44 548 03 90
best@bestproductions.ch · www.bestproductions.ch



Sie suchen: • **Schuhmacher** • **Coiffeur**
 • **Metzger** • **Optiker** ...

Sie finden auf:

H G M .ch
 Handwerks- und Gewerbeverein Meilen

Digitaldruck?
Zeitdruck?

feldnerdruck.ch

hastro ag

keramik- und natursteinbeläge
 general wille-strasse 288, 8706 meilen
 044 923 29 42

www.hastro.ch

 **ammann gartenbau**
 meilen
 plant baut pflegt
 Telefon 044 923 11 77 | www.ammanngartenbau.ch

Begegnung der besonderen Art

Von der Kraft Jesu angesteckt



Erstkommunion in der katholischen Kirche Meilen – ein ergreifender Moment.

Foto: Ursula Hersperger



Am Sonntag, 27. Mai, feierten 29 Kinder der katholischen Kirche zu-

sammen mit ihren Angehörigen das Fest der Erstkommunion. Zum ersten Mal durften sie den ergreifenden Moment erleben, die Heilige Kommunion zu empfangen. Alle waren eingeladen, im Brot, das miteinander geteilt wurde, sich von der Kraft Jesu anstecken zu lassen, die erfreuen und

bestärken möchte. In Stille, mit Gebet und bewegendem Gesang feierten die Kinder und ihre Familien diese besondere, geheimnisvolle Begegnung mit Jesus. Nach dem Gottesdienst wurde die Festgemeinde bei herrlichem Sonnenschein mit schönster Musik vom Musikverein Meilen auf dem

Kirchenvorplatz empfangen. Das Pfarrteam St. Martin dankt allen Beteiligten für das Gelingen dieses frohen Festes und wünscht den Erstkommunikantinnen und Erstkommunikanten viel Freude und Begeisterung auf dem weiteren Lebens- und Glaubensweg. /zvg

Neuer kjz-Standort in Meilen

Das kjz Männedorf und das kjz Küsnacht (Kinder- und Jugendhilfezentren) haben ihre Kräfte gebündelt: Seit dem 9. März beraten Fachpersonen im kjz Meilen Eltern bei Fragen rund um Erziehung und Familie.

Ob Durchschlafprobleme beim Baby, Trotzalter beim Kleinkind oder Diskussionen ums Sackgeld, Eltern stehen immer wieder vor Herausforderungen. Beratung und Unterstützung finden sie im kjz bei erfahrenen Fachpersonen aus den Bereichen Gesundheit, Psychologie oder soziale Arbeit. Am 9. März öffnete ein neuer Standort im Bezirk Meilen seine Türen. Das kjz Meilen befindet sich an der General-Wille-Strasse 59 in Feldmeilen. Es steht den Einwohnerinnen und Einwohnern der Gemeinden Erlenbach, Herrliberg, Hombrechtikon, Küsnacht, Männedorf, Meilen, Oetwil am See, Stäfa, Uetikon am See, Zollikon und Zumikon zur Verfügung. Der neue Standort ersetzt die bisherigen Standorte in Männedorf und Küsnacht.

Rat und Hilfe im Familienalltag

Im kjz Meilen können Mütter und Väter mit Kindern von 0 bis 18 Jahren bei Fragen rund um die Entwicklung und Erziehung ihrer Kinder und zum Familienalltag Rat und Hilfe finden. Die Mütter- und Väterberaterinnen, Erziehungsberatenden und Sozialarbeitenden helfen auch bei familiären Notlagen und Belastungssituationen. Das kjz Meilen ist eines von 14 Zentren im Kanton Zürich. Die Beratungen sind vertraulich und kostenlos.

Informationen zu den Beratungsangeboten sowie eine Übersicht über die kjz-Standorte gibt es online unter www.kjz.zh.ch.

/zvg

Besuchen Sie uns auf:
www.meileneranzeiger.ch

Ihr habt jetzt Traurigkeit, ich werde euch aber wieder sehen und euer Herz wird sich freuen.

Johannes, 16,22

T O D E S A N Z E I G E

Wir haben die schmerzliche Pflicht, Sie vom Hinschied unserer Gründerin und langjährigen Geschäftsführerin

Anita Paula Jlgemmann

25. Dezember 1953 – 4. Juni 2018

in Kenntnis zu setzen.

Nach längerer und schwerer Krankheit wurde Anita von ihrem Leiden erlöst. Wir sind tief betroffen aber auch dankbar für alles, was Anita geleistet hat.

Der Abschiedsgottesdienst findet am Samstag, 9. Juni um 9.30 Uhr in der Pfarrkirche in Näfels GL statt. Anschliessend Erdbestattung.

Anstelle von Blumenschmuck gedenke man des Klosters Mariaburg in 8752 Näfels, PC-Konto 87-3665-5, Vermerk: Anita Jlgemmann.



Geschäftsführung und Mitarbeiterin der
ILGA Treuhand und Verwaltungs GmbH
Thomas Stengele und Miryam Peduzzi-Weber
Bergstrasse 58, 8706 Meilen

Traueradresse: Karl Jlgemmann, Feld 9, 8752 Näfels



Leider müssen wir Sie vom Hinschied unserer Mitarbeiterin

Daniela Riget

in Kenntnis setzen.

Eine schwere Krankheit hat sie im 50. Lebensjahr aus dem blühenden Leben gerissen.

Wir verlieren nicht nur eine wertvolle und zuverlässige Dentalassistentin, welche stets einen freundlichen Umgang mit unseren Patienten pflegte, wir verlieren auch eine Freundin, welche in der Praxis für einen familiären Umgang sorgte.

Für die 16 gemeinsamen Jahre sind wir sehr dankbar und tieftraurig über die grosse Lücke, die Daniela in unserem Team hinterlässt. Wir vermissen Dich!

Den Angehörigen sprechen wir unser tief empfundenes Beileid aus.

Praxisteam Dollikon
Dagmar, Markus, Doris, Tamara, Kujtesa, Selma, Moni
sowie ehemalige Arbeitskolleginnen: Maria, Enisa, Radmila, Bettina

Grosse Sporterfolge beginnen im Kleinen

Heimatbuch-Forum zum Meilemer Sportjubiläum

HEIMAT
BUCH
MEILEN

An der Generalversammlung der Vereinigung Heimatbuch Meilen findet jeweils auch ein «Forum» statt: Eine von Redaktor Hans-Rudolf Galliker moderierte Fragerunde zum Hauptthema des kommenden Bandes. Am Donnerstag letzter Woche drehte sich nun alles um «150 Jahre Turnen + Sport». Vier Sportler stellten sich den Fragen.

Als erster berichtete Jürg Dolder, Präsident der Turn- und Sportvereinigung Meilen (TSVM) von den Jubiläumsaktivitäten. Es gab einen Stand an der Meilexpo.18, die grosse Ausstellung im Ortsmuseum Meilen kann noch bis am 17. Juni besucht werden. Zudem wurden im Rahmen der Aktion «Meilen bewegt» Bewegungsminuten gesammelt: Die TSVM hatte sich 250'000 Minuten zum Ziel gesetzt – was mit total 553'333 geleisteten Minuten mehr als nur übertroffen wurde. Jürg Dolder, der in seiner Kindheit und Jugend selber von den lokalen Sportvereinen profitierte, will mit seinem Engagement etwas an die Allgemeinheit zurückgeben. Sein oberstes Ziel als Präsident der TSVM sei es, optimale Rahmenbedingungen für Sportvereine zu schaffen: «Diese können dann den Sportbegeisterten ebenfalls optimale Bedingungen und ein geeignetes Training anbieten.» Als Dachorganisation von zehn Vereinen sei die TSVM genau dafür da. Auch ein reger Austausch mit der Gemeinde Meilen sei wichtig, sagte er: «Nur schon deshalb, damit die Turnhallen in der Dorfkernentwicklung nicht plötzlich verschwinden. Die Infrastruktur muss stimmen.»

Jürg Dolder selber ist seit 40 Jahren Mitglied des Leichtathletik-Club Meilen, betätigt sich heute aber eher polysportiv und selten in der Vereinsstruktur.

Der Sport als Lebensschule

Anschliessend befragte Heimatbuch-Redaktor Hans-Rudolf Galliker auf der Bühne des Löwen-Saals drei weitere Sportler mit Bezug zu Meilen. Der erfolgreichste unter ihnen ist zweifellos Barren-Europameister Daniel Giubellini, der heute im Aargau wohnt. Zum Sport gekommen ist er damals, weil seine älteren Geschwister die Meilemer Jugendriege besuchten. «Dann profitierte ich davon, dass aus der Jugendriege zusätzlich eine Kunstturnriege entstand», erzählt Daniel Giubellini: Sein Talent im Kunstturnen wurde früh gefördert. Das Wichtigste war, dass er immer gern trainierte, erinnerte er sich. So war auch der baldige Wechsel, zuerst in einen Verein in Zürich, dann ins nationale Sportzentrum in Magglingen, kein grosses Problem für ihn. Schnell lag das Trainingspensum bei 20 Stunden oder mehr pro Woche. «Nur wenn man die Freude am Sport nie verliert,



Jürg Dolder, Susanne Brunner, Daniel Giubellini und Seraina Joho (v.l.) stellen sich den Fragen von Forums-Moderator Hans-Rudolf Galliker (ganz links).
Fotos: George Brabetz



Heimatbuch-Präsident Hans Isler führte vor dem Forum durch die Generalversammlung des Heimatbuch Meilen.

kann man sich auch in härteren Zeiten durchbeissen. Ich hatte immer Freude.»

Sein grosser Erfolg, der Europameistertitel, kam überraschend. Im Weltcup hatte Daniel Giubellini nie auf dem Podest gestanden. Ohne grossen Erwartungsdruck konnte er plötzlich Höchstleistungen abrufen. Noch heute erinnert er sich an den Empfang, der ihm danach in Meilen ausgerichtet wurde: Ein grosses Erlebnis, das bleibt.

Der Sport sei für ihn immer auch eine Lebensschule gewesen, sagte Giubellini. Nicht sofort aufzugeben, auch mal wieder bei Null anzufangen, wenn etwas nicht geklappt hat, sich durchzusetzen und sich realistische Ziele zu stecken – das alles seien Fähigkeiten, die er sich zu Sportlerzeiten angeeignet hatte. Als Daniel Giubellini seine Sportlerkarriere mit 24 Jahren beendete, schlug er beruflich einen komplett anderen Weg ein und ist heute in leitender Position bei einem Lebensversicherungskonzern

tätig. «Mir war es wichtig, meine Karriere zu einem Zeitpunkt zu beenden, an dem ich die Freude noch nicht verloren hatte und auch der Erfolg noch nicht ganz ausgeblieben war. Es war wichtig, einen klaren Schnitt zu machen.»

Heute sind drei seiner vier Kinder aktive Turner, die bereits im nationalen Kader über 20 Stunden pro Woche trainieren. Daniel Giubellini mischt sich bewusst nicht ein: «Unsere Aufgabe ist es, die Kinder zu unterstützen, nicht zu pushen. Ich sehe das noch immer gleich wie in meiner eigenen Karriere – dem Trainingsdruck kann man nur standhalten, wenn man die Freude am Sport behält. Wir besprechen zu Hause alle möglichen Themen und setzen den Sport nicht immer in den Fokus.»

Wettrennen in Gummistiefeln

Noch am Anfang ihrer sportlichen Karriere steht Seraina Joho. In ihrer Altersklasse gehört die Sekundarlehrerin im Sprint zur nationalen

Spitze. Schon als kleiner Knirps forderte sie ihre Mutter ständig zu Wettrennen auf. Egal wo, egal wann, egal in welcher Kleidung, «ich habe sogar in Gummistiefeln Wettrennen gemacht», erinnert sie sich. Von der Meitlriege kam sie über die Leistungsriege zur Leichtathletik. Schnell zeigt sich ihr Talent für die Sprintdisziplin. «Wir trainieren Verschiedenes, von Sprint bis Kugelstossen. Aber in den Wurfdisziplinen fühle ich mich nicht so wohl wie im Sprint. Ich bin auch nicht so gut darin», sagte Seraina. Die grösste Herausforderung für die junge Sportlerin ist das Zeitmanagement. Neben Schule, Hausaufgaben und dem Training dürfen auch die weiteren Hobbys wie die Musik und die gemeinsame Zeit mit Freunden nicht zu kurz kommen. Den Weg zum Training in Zürich nutzt sie häufig, um im Zug Hausaufgaben zu erledigen. Das braucht viel Disziplin. Da der jungen Athletin ein Ausgleich zum Sport sehr wichtig ist, steht für sie

momentan ein Sportgymnasium nicht zur Debatte: «Ich möchte nicht, dass sich in meinem Leben alles nur um den Sport dreht. Nur so bin ich sicher, dass es mir nicht zu viel wird.» Ambitionen hat sie trotzdem, ihr Ziel sind die Olympischen Spiele.

Die Mannschaft als Motivations-Motor

Die Volleyball-Trainerin Susanne Brunner lässt die Faszination für den und die Freude am Sport nicht mehr los, seit sie im zehnten Schuljahr mit Volleyballspielen angefangen hat. Neben dem sportlichen Aspekt gefällt ihr, dass Volleyball ein Mannschaftssport ist.

In die Trainertätigkeit ist sie hereingerutscht, weil ihre Mannschaft 1990 dringend einen Ersatz für eine Trainerin brauchte. Obwohl ihr die Arbeit mit dem Team von Anfang an Freude bereitet, hätte sie nie gedacht, dass sie über zwanzig Jahre lang Trainerin derselben Mannschaft sein würde. Noch heute sind Spielerinnen in der Mannschaft, die 1990 dabei waren.

Das sei auch ihr Motivations-Motor: «Solange das Team stimmt und ich Freude am Sport habe, bin ich bereit, weiter zu machen. Mich würde es natürlich freuen, wenn wir motivierte Sportler finden, die auch ein Traineramt nicht ausschliessen. Nachwuchs zu finden ist aber schwierig.» Wie engagiert Susanne Brunner ist, zeigt sich direkt: «Wir haben immer am Donnerstag Training, deshalb bleibe ich heute nicht zum Essen, sondern gehe nachher noch in die Turnhalle. Zum Glück kann ich mich auf meine Frauen verlassen. Sie starten das Training einfach ohne mich.» Ein schöner Abschluss für das Forum, welches einmal mehr aufzeigt, dass ohne persönliche Hingabe und viel Engagement von Freiwilligen eine solche Fülle von Sportangeboten nicht möglich wäre.

Das Heimatbuch 2018, das im Herbst erscheint, soll genau das zeigen.

/fho



ROTHAUS
APOTHEKE



Dorfstrasse 70, Meilen
Tel. 044 923 00 24
www.rothaus-apotheke.ch

Coffure
KOTAS

Damen und Herren
General-Wille-Str. 127 • 8706 Feldmeilen
Telefon 044 923 04 15

Überall für alle

Spitex Zürichsee mit 100'000 Kundeneinsätzen pro Jahr



Die Spitex Zürichsee kommt im Geschäftsjahr 2017 auf 56'690 geleistete Stunden und engagiert sich stark im Bereich der Aus- und Weiterbildung. Dennoch benötigt sie 281'567 Franken weniger Finanzierungsbeiträge der Gemeinden.

An der Mitgliederversammlung vom 29. Mai in der Vogtei Herrliberg zeigte die Spitex Zürichsee einmal mehr eindrückliche Zahlen und gewährte einen interessanten Einblick in ihren Alltag.

Knapp 300 Kundeneinsätze pro Tag

Mit 76 Prozent entfällt der Grossteil der 56'690 geleisteten Stunden im Geschäftsjahr 2017 auf Pflegeleistungen. Der Anteil der Hauswirtschaftsleistungen liegt bei

13'590 Stunden. Knapp ein Drittel der 824 betreuten Kundinnen und Kunden beziehen sowohl Pflege als auch Hauswirtschaftsleistungen. 60 Prozent aller betreuten Personen fallen in die Alterskategorie 80plus, zwei Drittel davon sind Frauen. Die annähernd 100'000 Kundeneinsätze entsprechen 273 Besuchen pro Tag.

Damit diese eindrücklichen Leistungen auch zukünftig und weiterhin in guter Qualität erbracht werden können, investiert die Spitex Zürichsee sowohl in den Nachwuchs als auch in die Weiterbildung des Personals. So bildet sie drei Lernende Fachangestellte Gesundheit und eine studierende Pflegefachperson HF aus. Intern wird ebenfalls fleissig geschult: Neben dem Start des Kinästhetik-Zyklus wurde 2017 auch die Erste Hilfe unter den Fittichen der Feuerwehr Meilen aufgefrischt.

Dass die Spitex Zürichsee auch wirtschaftlich arbeitet, beweisen ihre Vollkosten pro geleisteter

Stunde. Diese liegen insgesamt 8 Prozent unter den kantonalen Normkosten. Das hat zur Folge, dass die Spitex Zürichsee bei den Gemeinden Männedorf, Uetikon am See, Meilen und Herrliberg 281'567 Franken weniger an Finanzierungsbeiträgen einfordern musste als geplant.

Überall für alle

Die öffentliche Spitex Zürichsee ist eine lokal verankerte Organisation. Sie ist nahe bei ihren Kundinnen und Kunden und hilft, eine für alle zugängliche, ambulante Grundversorgung in der Region sicherzustellen – egal ob lange Anfahrtszeit oder kurze Behandlungsdauer. Der Zusatz «Überall für alle» des neu eingeführten Logos verdeutlicht die gesellschaftliche Verantwortung der öffentlichen Spitex.

Der vollständige Jahresbericht ist auf der Website publiziert: www.spitex-zuerichsee.ch

/fst

Spital Männedorf eröffnet MRI-Institut in Meilen

Spital Männedorf



Am vergangenen Donnerstag eröffnete das Spital Männedorf gemeinsam mit rund hundert geladenen Gästen das neue MRI² in Meilen. Das neue MRI ermöglicht es, Patienten zeitnah, meistens innerhalb von zwei Tagen, zu untersuchen.

In unmittelbarer Nähe zum Bahnhof Meilen, am Hüniweg 12, eröffnete das Spital Männedorf das MRI-Institut und bietet in neuen

Räumlichkeiten MRI-Untersuchungen mit modernster Technologie an. Das MRI² in Meilen wird vom Radiologieteam des Spitals betrieben. Dank des grossen Know-hows und der technischen Möglichkeiten kann das Team den Patienten sowie Zuweisern den qualitativ hochstehenden Service an beiden Standorten ermöglichen.

Das Spital Männedorf hat sich für dieses zweite MRI entschieden, weil das MRI im Spital seit längerem an seine Kapazitätsgrenzen stösst. Durch den neuen Standort können Patienten nun zeitnah, meistens innerhalb von zwei Tagen, untersucht werden.

Das MRI-Institut des Spitals Männedorf wurde 2006 eröffnet und steht seither unter der Leitung von PD Dr.med. Christoforos Stoupis, Chefarzt Radiologie. Neben MRI-Untersuchungen bietet das Radiologieteam alle Röntgenuntersuchungen inklusive Mammographie und Ultraschall, CT-Untersuchungen, Gelenk- und Gefässdiagnostik und Knochendichtemessungen und Punktionen bzw. Biopsien an.

**www.spitalmaennedorf.ch
Link: Fachbereich Radiologie**

/zvz



MRI-Untersuchungen neu auch in Meilen.

Foto: Spital Männedorf

Ein bewegtes Jahr für den Samowar

Vereinsversammlung am nächsten Mittwoch



Der personelle Wechsel in Team und Vorstand hat im Samowar einiges in Bewegung gesetzt. In neuer Formation und mit viel Schwung blieb er mit seinen Angeboten auf Kurs. Die Jugendberatung wird nach wie vor gut besucht, und die Suchtpräventionsangebote sind gefragt.

Enrico Zoppeli, der über 20 Jahre die Arbeit im Samowar mit seinem Fachwissen und als Person sehr geprägt hat, ist im Herbst in Pension gegangen. Seine Nachfolgerin Luzia Bertogg hat mit viel Elan und Frische die Aufgaben angepackt und weitergeführt. Die neue Präsidentin Brigitte Stucki hat in ihrem ersten Jahr die Wechsel im Vorstand und Team gut begleitet und ist tatkräftig in ihre neue Funktion eingestiegen.

Schule und Gemeinden – Tätigkeitsfelder der Suchtprävention

40 Prozent der Arbeit in der Suchtprävention wird in den Schulen geleistet. Das Projekt «spielzeugfreier Kindergarten» war auch im vergangenen Jahr sehr beliebt. Die Kinder wurden dank des Projekts vor allem in ihrer Sprachkompetenz sowie in der Fähigkeit gestärkt, Konflikte zu lösen. Verschiedene Schulen wurden in der Erstellung und Umsetzung von Präventionskonzepten und Projekten der Gesundheitsförderung fachlich begleitet. Die Einhaltung der Jugendschutzbestimmungen fiel im Jahr 2017 deutlich besser

aus. Das Pilotprojekt CTC (Community That Cares) in Meilen ist in eine neue Projektphase gestiegen.

Umgang mit Smartphone und Co. in der Jugendberatung

1142 Beratungsgespräche haben im 2017 stattgefunden. Die Fallzahlen und der Beratungsaufwand waren ähnlich hoch wie im 2016. Themenschwerpunkte bildeten Konflikte zwischen Eltern und Jugendlichen sowie psychische Probleme. Ein zunehmend wichtiges Thema war der Umgang mit digitalen Medien. Viele Jugendliche verlieren sich beim Gamen, auf Instagram oder in Snapchat. So ist es nicht verwunderlich, dass dies Konfliktthema Nummer eins ist. Erstmals wurden 2017 alle 16- und 19-Jährigen im Bezirk per Post mit Informationsmaterial der Jugendberatung beliefert, was prompt zu mehr Beratungen in diesem Alterssegment führte.

Interessantes Kurzreferat an der Vereinsversammlung

An der Vereinsversammlung des Samowar wird Olivier Andermatt ein Kurzreferat zum Thema «digitale Medien in der Beratung» halten: Smartphone und Co. durchdringen zunehmend unseren Alltag und ganz besonders jenen von Jugendlichen. Anhand konkreter Fallbeispiele zeigt Olivier Andermatt auf, worauf es in der Beratung und Therapie ankommt.

Vereinsversammlung Samowar, Mittwoch, 13. Juni, 18.15 Uhr, Samowar, Hüniweg 12, Meilen.

/zvz

MeilenerAnzeiger

Büro-Öffnungszeiten:

Montag bis Mittwoch

9.00 – 17.00 Uhr

Donnerstag/Freitag

nach telefonischer Vereinbarung:

044 923 88 33

Meilener Anzeiger AG, Redaktion & Verlag

Bahnhofstrasse 28, 8706 Meilen

info@meileneranzeiger.ch

www.meileneranzeiger.ch



Meilen schreibt Sportgeschichte

Die neuntbeste Gemeinde von allen



Flieg, Ball, flügel! (UBS Kids Cup).



Mit viel Anlauf: Weitsprung beim Kids Cup.



Die VIPs, darunter Gemeindepräsident Christoph Hiller (3.v.r.) und alt Gemeindepräsident Hans Isler (4.v.r.).



Schnellste Meilemerinnen auf der Spur.



Eine professionelle Zeitmessung gehört dazu.



«Meile von Meilen»: Die Finisher.

Fotos: Lothar Müller

150 Jahre
Turnen & Sport in Meilen

Starkes Finale von «Meilen bewegt»: Mit dem «Power-Tag» als krönendem Abschluss platzierte sich der Bezirkshauptort in der Kategorie C der grössten Gemeinden (mit über 6000 Einwohnern) auf dem erstaunlichen siebten Schlussrang. Das Spitzenergebnis sorgt für Visionen.

Und nochmals sammelten Hunderte Bewegungsminuten. Am letzten Tag von «Meilen bewegt», dem Power-Tag, wurde zahlreich gewandert, geschwommen, getanzt. Und auf der Sportanlage gesprintet, gesprungen, geworfen, gerannt. Viele Teilnehmer erlebten dabei Emotionen der verschiedensten Art – egal,

ob es ums Dabeisein ging, um Ränge, Zeiten oder Weiten. Zu einem Glanzresultat führten diese Aktivitäten im schweizweiten Coop Gemeindeduell: Auf 553'333 Bewegungsminuten brachten es die Meilemer mit ihren Aktivitäten während eines Monats.

Angesteuert worden waren 250'000 Minuten. Nun gelang es, diese an sich ambitionierte Vorgabe um mehr als das Doppelte zu übertreffen. Wie stark dieses Ergebnis ist, zeigt sich in der Rangliste des Coop Gemeindeduells: Meilen belegt Platz 7 in der Kategorie C der Gemeinden mit über 6000 Einwohnern sowie Rang 9 overall – und das unter 168 Gemeinden. «Das ist ein Spitzenresultat», bringt es Gemeindeglied Didier Mayenzet auf den Punkt, «ein Spitzenresultat insbesondere weil wir zum ersten Mal dabei waren.» Die Vision, es bleibe nicht bei

diesem einen Mal, verriet er ebenso.

Starker Schlusspurt

Die Dynamik, welche sich in Meilen entwickelt hat, nehmen die Organisatoren mit Genugtuung zur Kenntnis. Georg Spörri als Projektverantwortlicher bilanziert: «Obwohl wir erstmals mitmachen, machten wir offensichtlich vieles richtig.» Dies bestätigt Beat Birkenmeier, der die Meilemer Bewegungsminuten koordinierte. Er sagt: «Wir sind überwältigt.» Als besonders erfreulich und speziell streicht er heraus, wie viele individuell durch einzelne Personen, Familien und Firmen ausserhalb des offiziellen Bewegungsangebotes gesammelte Bewegungsminuten herauszuschauen.

Die «Meile von Meilen» erlebt ein Comeback

Der Schlusstag widerspiegelte die

Worte dieser Exponenten treffend. Ein Beispiel hierfür: Der ebenfalls jubilierende LC Meilen (40 Jahre seit der Gründung) organisierte die etablierten Nachwuchs-Wettkämpfe UBS Kids Cup und «De schnällschti Meilemer». Und er liess die legendäre «Meile von Meilen» wieder aufleben. Das Rennen über die 1609,34 m richtete sich Ende der 1970-er- und Anfang der 1980-er-Jahre an die klubeigenen Läuferinnen und Läufer, an Topcracks und Hobbyathleten und erfreute sich einer grossen Ausstrahlung. Bei der Neuaufgleisung liefen etliche ganz junge Klubmitglieder die gut vier Bahnstunden ebenso wie altgediente und ehemalige.

Wunderbare Anlässe mit Nachhall

Passend und von Begeisterung getragen waren die Worte beim in den

Power-Tag integrierten Jubiläumsapéro von «150 Jahre Turnen und Sport in Meilen». TSVM-Präsident Jürg Dolder sprach auf der Sportanlage Allmend von «wunderbaren Anlässen» und strich «Meilen bewegt» als «grössten und nachhaltigsten» heraus – neben der Jubiläumsausstellung im Ortsmuseum, der nächsten Nummer des Heimatbuches sowie der Präsenz an der Meilexpo.18.

Gemeindepräsident Christoph Hiller blickte zurück und fasste die Periode der anderthalb Jahrhunderte anhand von Ereignissen und Episoden zusammen. Und ein Votum für den aktuellen Gesundheits- wie den Leistungssport hielt LC-Meilen-Präsident Thomas Türler. Bilanzierend lässt sich sagen: «Meilen bewegt» hat viel bewegt.

/gg

MEILEMER WUCHEMÄRT

FREITAG IST FRISCHTAG!

Hmmm... Alles frisch und vom Feinsten!
Obst, Gemüse, Käse, Bio, Brot, Fisch, Blumen...

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

QUALITÄT hat einen GUTEN STAND:
Jeden Freitag 7.30 bis 11.00 Uhr
Direkt beim Bahnhof

Konzertreihe «Vier Jahreszeiten» 4. Konzert: «Sommer»

Sonntag, 10. Juni 2018, 17.00 Uhr
Reformierte Kirche Meilen

Franz Schubert
Klaversonate in A-Dur, D 664

Johann Sebastian Bach
Gambelsonate in G-Dur, BWV 1027

Franz Schubert
«Arpeggione-Sonate» in a-Moll, D 821

Benjamin Engeli, Klavier
Annette Bartholdy, Viola

Eintritt frei – Kollekte
Künstlerische Leitung: Annette Bartholdy

MUSIKHAUS GURTNER
DAS FACHGESCHÄFT FÜR BLASINSTRUMENTE

**Musikinstrumente
Miete, Verkauf
Reparatur**

Im Dörfli 25 • 8706 Meilen • 044 923 25 70
www.musikhausgurtner.com

Erfolgreiche C1-Junioren



Bereits zwei Runden vor Abschluss der Frühjahrsrunde stehen die C1-Junioren des FC Meilen in der 1. Stärkeklasse der Gruppe 8 als Sieger fest und steigen in die Promotion auf.

Mit einer gewissen Anspannung reisten die Junioren des FC Meilen mit ihrem Trainer Ueli Kubli zum noch einzigen Gegner um den Gruppensieg, dem FC Hinwil. Mit einem Sieg konnten sie den 1. Platz in der Gruppe 8 vorzeitig feiern.

Die Spieler des FC Meilen dominierten die erste Halbzeit und gingen verdient 1:0 in Führung, verpassten es jedoch, viele ihrer hochklassigen Torchancen zu verwerten. In der zweiten Halbzeit machte sich kurz vor dem grossen Erfolg Nervosität beim FC Meilen breit, so dass das Spiel ausgeglichen und um jeden Ball mit grossem Einsatz gekämpft wurde. Mit einer tollen Teamleistung gewann der FC Meilen 1:0 und feierte mit seinem mitgereisten Anhang den Titel und Aufstieg.



Obere Reihe: Namkhai, Julien, Altin, Evan, Tobi, Kimmo, Yannik, Raphael, Roberto, Trainer Ueli Kubli; untere Reihe: Thom, Théo, Felix, Leonardo, Samson, Eris, Yannis (v.l.).

In der Frühjahrsrunde gewannen die C1-Junioren des FC Meilen acht von ihren zehn Spielen, spielten einmal unentschieden und verloren nur ein Spiel. Somit gewannen sie 25 von möglichen 30 Punkten, und zwar mit dem hervorragenden Torverhältnis von 51 : 14.

Foto: zvg /gur

Wieder Föhn zuoberst



An der Schweizer Berglauf-Meisterschaft sicherte sich Sigi Föhn wie im Vorjahr den Titel. Monica Hug gewann Bronze – allerdings in der Altersklasse der jüngeren Alterskategorie.

Und wieder eine Schweizer Meisterschaft mit LCM-Vertretern auf dem Podest. Wie im Vorjahr zuoberst stehen durfte an der Schweizer Berglauf-Meisterschaft Sigi Föhn. Von «einer enormen Genugtuung», sprach der 57-Jährige nach den 13,1 km mit den 860 Höhenmetern auf die Kreuzegg in Bütschwil.

Dank «immer besserer Beine» stiess Föhn von hinten kommend an die Spitze vor. Schon vor Streckenhälfte vermochte ihm keiner seiner direkten Konkurrenten mehr zu folgen. Und auch jüngere Widersacher mit bekannten Namen fing er ab. So etwa Armin Beeler, den Meister der Kategorie M50. «Ich konnte mit den Jungen mithalten», sagte Föhn strahlend. Nach dem Goldmedaillengewinn im 10-km-Strassenlauf Ende März gewann Föhn bereits seinen zweiten SM-Titel in diesem Jahr.

Eine besondere Freude bereitet er ihm, weil er sich zuletzt einige Male hatte bezwingen lassen müssen – so etwa im Halbmarathon oder an den Masters-Europameisterschaften im spanischen Alicante. «Diese Niederlagen waren schwierig für mich», sagte er nun. Hinter sich liess Föhn namhafte Konkurrenz – u.a. Engadin-Skimarathon-Kategoriensieger



Sieger Sigi Föhn vom LC Meilen (Mitte).

Armin Grob. Durch den Erfolg verspürt er Auftrieb. Der Swiss Alpine Marathon Ende Juli in Davos stellt seinen nächsten Fixpunkt dar. «Bis jetzt trainierte ich noch wenig am Berg», betont er.

Hugs eindrücklicher Schlusspurt
Ihren Goldmedaillengewinn nicht verteidigen konnte Monica Hug. Auch sie hatte die Master-EM erfolgreich bestritten. Nun fand sie auf nationaler Ebene aber eine Bezwingerin, respektive deren zwei. Weil nämlich in ihrer Altersklasse W60 zu wenige Teilnehmerinnen dabei waren, musste sie nicht nur der stets formstarken Verena Iseli den Vortritt lassen, sondern auch Anita Wetter von den W55. Die Entscheidung fiel sehr knapp. Wetter siegte mit 1:22:37 14 Sekunden vor Iseli und 15 vor Hug. «Dank enormen Kräften auf dem letzten Kilometer wäre ich beinahe noch an meine Konkurrentinnen herangekommen», sagte Hug. Fast eine Minute machte sie auf wenigen Kilometern gut. Dabei erkannte sie: «Ich trieb mich mit Erfolg ständig an, das ist eine prägende Erkenntnis für meine Läuferinnen-zukunft.»

Foto: zvg /gg

Passionsfrucht-Syllabub

«Syllabub» ist ein traditionelles englisches Dessert: eine üppige, aber schlichte schaumige Creme. Der britische Fernsehkoch Hugh Fearnley-Whittingstall hat das perfekte Rezept dazu.

In seinem Kochbuch «Täglich Früchte, 160 Rezepte pikant und süss» (AT Verlag) schreibt Hugh Fearnley-Whittingstall, das Rezept für die Passionsfrucht-Syllabub habe in einem Dessertwettbewerb am Fernsehen vor einigen Jahren sogar seinen eigenen Beitrag geschlagen. Er sei damals sehr beeindruckt gewesen und habe es seither schon oft zubereitet: «Es löst jedes Mal Stürme der Begeisterung aus!»

Syllabub wurde im 17. Jahrhundert in England erfunden. Normalerweise wird es mit Zitronensaft und Zitronenschalen-Zesten zubereitet, aber es geht natürlich auch mit anderen säuerlichen Früchten wie in unserem Rezept der Woche mit Passionsfrucht.

Desserts wie Syllabub waren übrigens lange Zeit fast ausschliesslich Familien vorbehalten, die eine Köchin und Hilfskräfte beschäftigten – es ist schliesslich ziemlich aufwändig, Rahm von Hand steif zu schlagen. Diese Einschränkung gibt es heute jedenfalls dank Küchengeräten nicht mehr.

Soll das Dessert kindertauglich sein, kann man statt des Weissweins Apfelsaft verwenden.

Passionsfrucht-Syllabub

Zutaten für 8 Personen

150 ml	halbtrockener Weisswein (kein Dessertwein!)
100 g	feiner Kristallzucker
8 reife	Passionsfrüchte
350 ml	Vollrahm



Dieses Dessert ist, trotz der Passionsfrüchte, typisch englisch! Foto: Simon Wheeler

Rezept der Woche

Zubereitung

Den Wein in einen kleinen Topf geben und den Zucker hinzufügen. Unter Rühren sanft erhitzen, bis sich der Zucker aufgelöst hat (es muss nicht kochen), dann vom Herd nehmen und vollständig abkühlen lassen.

Die Passionsfrüchte halbieren und das Fruchtfleisch mit den Samen aus der Schale in eine kleine Schüssel kratzen.

Den Rahm schlagen, bis weiche Spitzen stehen bleiben. Vorsichtig den abgekühlten, gesüssten Wein unterheben, immer in kleinen Portionen. Drei Viertel des Passionsfruchtfleischs samt den Samenkernen darunterziehen.

Die Schaumcreme in Dessertgläser füllen und das restliche Passionsfruchtfleisch darauf geben. Sofort servieren oder kühl stellen und spätestens nach einer Stunde servieren. Wenn die Creme zu lange steht, gerinnt sie.

Gewitterstimmung kann so schön sein

Bild der Woche von Stefan Gusset



Der Feldmeilemer Stefan Gusset ist Geschäftsführer der Bootsvermietung Lago am Zürcher Utoquai, vermietet dort Pedalos und Motorboote und bewirtschaftet 72 Bojen-Bootsplätze. «Die Gewitterfront vom Mittwoch letzter Woche hatte es wirklich in sich», schreibt er uns zu diesem Foto, das er zu Beginn des Unwetters machte: «Sie kam schnell, mit Blitz und Donner, aber zum Glück ohne Hagel.» Alle vermieteten Boote waren rechtzeitig zurück, und auch die Schwäne brachten sich im letzten Sonnenlicht des Abends noch rasch in Sicherheit.

Wir veröffentlichen jeden Freitag das «Bild der Woche». Senden Sie uns Ihre Schnappschüsse in möglichst hoher Auflösung, zusammen mit ein paar Angaben zum Motiv und Ihrer Adresse, an info@meileneranzeige.ch. Einsendeschluss ist jeweils Montag, 14.00 Uhr. Jedes veröffentlichte Foto wird mit 20 Franken belohnt.

Springkonkurrenz Pfannenstiel Meilen 8.–10.6.2018

Freitag, 8.6.2018

R/N 120/125 cm
R/N 130/135 cm
R/N 110/115 cm

Samstag, 9.6.2018

B 80/90 cm
B 85/95 cm
Einlaufprüfung für OKV-Cup
der NOP-Pferdeversicherung
OKV-Cup der NOP-Pferdeversicherung Rayon Zentral

Sonntag, 10.6.2018

R/N 100/105 cm
Show-Programm mit
Horse Agility
R/N 110/115 cm

«Alle Tage Festwirtschaft,
SA + SO Gumpizelt und
gratis Ponyreiten 11-15 Uhr»



Zürcher
Kantonalbank

www.springkonkurrenz.ch

RESTAURANT **Alti Poscht** FELDMEILEN

Mittagessen ab 16.80

Wir freuen uns auf Ihren Besuch! Sonntag & Montag geschlossen

Lilian & Stefan Schneider-Bonne · General Wille-Str. 193 · 8706 Feldmeilen · 044 923 40 69